

Jahresabschlüsse 2005

Jahresabschluss 2005

der

Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Generalarmenfonds, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Hüfferstiftung

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss 2005

Hüfnerstiftung

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2005

A k t i v a

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----------------

A. Aktiva
Finanzanlagen

84.363,16 84,4

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -,- (i.V. TEUR -,-)

3.623,05 10,0

II. Wertpapiere

72.000,00 72,0

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks
Guthaben bei Kreditinstituten

42.097,33 117.720,38 41,0

===== 202.083,54 207,4 =====

P a s s i v a

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Eigenkapital
I. Stiftungskapital

84.363,16 84,4

II. Ergebnisrücklagen

1. Freie Rücklagen § 58 Nr. 7a AO

24.827,29 21,8

2. Rücklagen für Projekte

0,00 24.827,29 15,0

III. Mittelvortrag

91.793,02 200.983,47 85,5

B. Rückstellungen

1.100,00 0,7

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 0,0) 0,00 0,0

2. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,07 (i.V. TEUR 0,0) 0,07 0,0

===== 202.083,54 207,4 =====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	245,84	0,00	0,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.770,96	9.690,00	11.915,22
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen - Verwaltungskosten	700,18	250,00	1.085,00
4. Ergebnis Vermögensverwaltung	9.316,62	9.440,00	10.830,22
5. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes - Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V.	15.000,00	15.000,00	15.000,00
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.683,38	-5.560,00	-4.169,78
7. Auflösung von Rücklagen	15.000,00	15.000,00	0,00
8. Zuführung zu Rücklagen	3.070,00	3.100,00	18.460,00
9. Bilanzgewinn/-verlust	6.246,62	6.340,00	-22.629,78
10. Mittelvortrag Vorjahr	85.546,40	85.546,40	108.176,18
11. Mittelvortrag	91.793,02	91.886,40	85.546,40

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen „Hüfferstiftung“ und ist eine unselbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs.3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die Stiftung verfügt über keine Stiftungssatzung.

Mit Vertrag vom 6. Juni 1925 zwischen der Orthopädischen Heilanstalt Hüfferstiftung und der Stadt Münster ging das Vermögen der bis dahin rechtlich selbständigen Hüfferstiftung auf die Stadt Münster über. Die Stiftung verlor in Zusammenhang mit diesem Rechtsgeschäft den Status der rechtlichen Selbständigkeit. Die Stadt Münster verpflichtete sich, „das Vermögen als besonderen Fond unter dem Namen Hüfferstiftung zu verwalten und die Erträge in erster Linie zur Heilung krüppelhafter Gebrechen von Minderbemittelten ohne Einschränkung auf das Stadtgebiet, in zweiter Linie für die Zwecke der städtischen Armen- und Krankenpflege zu verwenden.“

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Nach 1945 wurden die Erträge der Stiftung insbesondere zur Unterstützung der Bewohner des Klarastiftes verwandt. Nach der Einführung des Bundessozialhilfegesetzes wurden die Einzelfallhilfen zugunsten projektbezogener Förderungen im Altenhilfezentrum Klarastift aufgegeben.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Grund- schulden
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	0,07	0,00	0,00	0,07	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stiftung verfügt über kein Sachanlagevermögen. Unter den Finanzanlagen wird eine Forderung an die Stadt Münster ausgewiesen. Die Forderung betrifft Stiftungskapital, dass gemäß Ratsbeschluss vom 4. Dezember 1972 für den Neubau des Altenheimes Klarastift zur Verfügung gestellt wurde. Der Stiftung wurde mit gleichem Ratsbeschluss eine unbefristete jährliche Verzinsung von 8% zugesichert.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Die rechtlich unselbständige Hüfferstiftung hat in der Vergangenheit ihren Stiftungszweck durch die Förderung von Einzelprojekten für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums Klarastift wahrgenommen. Nach einer Modifizierung des Stiftungszweckes Ende 2001 wird dieser nunmehr durch Projekte in der Armen- und Behindertenhilfe verwirklicht.

Beteiligungen

Keine

Jahresergebnis 2005

Der Jahresabschluss 2005 verhält sich mit seinem Überschuss in Höhe von rd. 6 TEUR im Vergleich zu den Plandaten unauffällig. Dem Ergebnis der Vermögensverwaltung von rd. 9 TEUR stehen Stiftungsaktivitäten zugunsten der Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V. von 15 TEUR gegenüber, die bereits im Vorjahr durch eine entsprechende Rücklagenbildung abgesichert wurden.

Eine kapitalstärkende Zuführung zur Freien Rücklage wurde in Höhe von rd. 3 TEUR vorgenommen, so dass sich der bestehende Mittelvortrag zum 31.12.2005 von rd. 86 TEUR auf rd. 92 TEUR erhöht hat.

Bei der Hüfferstiftung bleibt anzumerken, dass liquide Mittel lediglich in einer Größenordnung von rd. 118 TEUR vorhanden sind; das bilanzierte Stiftungskapital besteht (lediglich) aus einer Forderung gegenüber der Stadt Münster und beruht auf einem Darlehen, das die Stiftung in den siebziger Jahren für den Neubau des Altenheims Klarastift zur Verfügung gestellt hat.

Ausblick

Die Hüfferstiftung hat mit dem Jahr 2003 eine auf drei Jahre befristete Förderung der Kinderneurologie-Hilfe Münster in Höhe von 15 TEUR jährlich aufgenommen, die mit dem Jahr 2005 nunmehr beendet ist. Die Verwendung der Mittel im Sinne des Stiftungszweckes unterliegt ansonsten als Einzelfallentscheidung der Beschlussfassung des Kuratoriums.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Jahr 2006 mit dem Bilanzgewinn von rd. 6 TEUR ein mit 2005 vergleichbares Ergebnis vor.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hüfferstiftung, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss 2005

Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Umlaufvermögen				A. Eigenkapital			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				I. Stiftungskapital			
Sonstige Vermögensgegenstände	43.338,05		48,8	Freie Rücklagen § 58 Nr. 7a AO	2.364.973,63		2.362,2
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -,- (i.V. TEUR -,-)				II. Ergebnismittel			
II. Wertpapiere	2.703.767,85		2.547,8	III. Mittelvortrag	86.724,66	2.744.725,53	71,3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks				B. Rückstellungen		3.300,00	2,1
Guthaben bei Kreditinstituten	855,03	2.747.960,93	106,1				
B. Rechnungsabgrenzungsposten		64,60	0,0				
=====		2.748.025,53	2.702,7	=====		2.748.025,53	2.702,7
		=====				=====	

Passiva

4.430,6

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen - Verwaltungsbedarf	8.958,78	6.150,00	5.734,55
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	318,76	800,00	544,72
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.422,99	85.500,00	100.197,77
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	440,00	0,00	5.339,16
5. Außerordentliche Erträge	2.880,72	0,00	2.741,32
6. Ergebnis Vermögensverwaltung	78.586,17	78.550,00	91.320,66
7. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes Zuschüsse an:			
- Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit	0,00	0,00	4.938,00
- Gemeindediakonie Hilstrup	12.780,00	0,00	12.780,00
- MOKS	13.604,00	0,00	14.259,00
- Mobile Alten- und Behindertenpflege	0,00	0,00	11.200,00
- Seniorentreff	8.100,00	0,00	0,00
	34.484,00	0,00	43.177,00
8. Jahresüberschuss	44.102,17	78.550,00	48.143,66
9. Zuführung zu Stiftungskapital	2.749,50	0,00	1.726,33
10. Zuführung zu Rücklagen	25.900,00	26.100,00	30.100,00
11. Bilanzgewinn, -verlust	15.452,67	52.450,00	16.317,33
12. Mittelvortrag Vorjahr	71.271,99	71.271,99	54.954,66
13. Mittelvortrag	86.724,66	123.721,99	71.271,99

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Friedrich und Irmgard Buschmann-Stiftung" und ist eine unselbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung alter und bedürftiger Menschen im Stadtgebiet Münster, wobei die zu unterstützenden Menschen mindestens das 65. Lebensjahr erreicht haben sollen.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn - und Verlustrechnung

Die Stiftung verfügt über kein Sachanlagevermögen.

Die Wertpapiere sind durch Depotauszug der Deutschen Bank nachgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Rat der Stadt Münster hat am 15.12.1999 aus dem ererbten Vermögen der Frau Irmgard Klara Buschmann die nicht rechtsfähige „Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung“ errichtet. Gemäß ihrem Stiftungszweck wird sich die Stiftung alten und bedürftigen Menschen im Stadtgebiet widmen. Insbesondere soll der Stiftungszweck durch psychosoziale, pflegeergänzende und kommunikative Hilfen für pflegebedürftige ältere Menschen erfüllt werden.

Beteiligungen

Keine

Jahresergebnis 2005

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung dieser reinen Kapitalstiftung weist mit rd. 79 TEUR ein mit dem Wirtschaftsplan identisches Ergebnis aus (2004: rd. 91 TEUR).

Die Stiftungsaktivitäten der Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung wurden im Jahr 2005 in dem Bereich psychosozialer Hilfestellungen für pflegebedürftige ältere Menschen mit einem Volumen von rd. 34 TEUR (2004: rd. 43 TEUR) fortgeführt.

Somit weist das Gesamtergebnis des Jahres 2005 einen Überschuss von rd. 44 TEUR aus (2004: rd. 48 TEUR).

Mit dem Jahresabschluss 2005 wird der steuerlich zulässige Höchstsatz von einem Drittel des Überschusses der Vermögensverwaltung der freien Rücklage zugeführt. Der bestehende Mittelvortrag der Stiftung erhöht sich von rd. 71 TEUR auf rd. 87 TEUR.

Ausblick

Bei der Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung unterliegt die Verwendung der Mittel im Sinne des Stiftungszweckes als Einzelfallentscheidung der Beschlussfassung ihres Kuratoriums. Daher weist der Wirtschaftsplan des Jahres 2006 keine Stiftungsaktivitäten aus.

Bis zum heutigen Datum sind allerdings bereits Projektförderungen in Höhe von rd. 56 TEUR zu verzeichnen, die den im Plan genannten Überschuss von rd. 79 TEUR somit entsprechend verringern werden.

Der Finanzplan der Stiftung für 2006 beinhaltet zudem Planungskosten von 18 TEUR für die Umsetzung des Neubaukonzeptes „Am Küchenbusch“. Mit diesem Projekt wird in Höhe von rd. 2,3 Mio. EUR ein Teil der reinen Kapitalstiftung in Immobilienvermögen umgeschichtet und eine Wohngemeinschaft für demenziell erkrankte Menschen mit angegliederten Angehörigenwohnungen errichtet.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Friedrich und Irmgard Buschmann-Stiftung, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	180,60	180,00	180,60
2. Sonstige Erträge	26.333,40	21.460,00	23.093,31
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 25.161,88 (i.V. TEUR 23,1)			
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen Verwaltungsbedarf	20.388,73	30.860,00	27.741,77
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	117,00	120,00	118,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.313,01	16.930,00	27.617,11
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 35.313,01 (i.V. TEUR 27,6)			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.059,33	56.360,00	89.555,04
7. Ergebnis der Vermögensverwaltung	29.754,59	30.090,00	57.352,07
8. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes	108.152,40	176.690,00	41.010,00
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-78.397,81	-146.600,00	16.342,07
10. Auflösung von Rücklagen	174.082,40	176.690,00	0,00
11. Zuführung zu Rücklagen	54.952,40	57.760,00	195.590,00
12. Mittelvortrag Vorjahr	53.471,64	27.811,57	232.719,57
13. Mittelvortrag	94.203,83	141,57	53.471,64

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus", Stadt Münster und ist eine selbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die zur Zeit gültige Satzung ist mit Genehmigung der Bezirksregierung Münster inkraftgetreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Schaffung und Förderung von Hilfsangeboten und Diensten für Personen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes oder ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich die Beteiligungen an den Eigentümergemeinschaften mit anderen Stiftungen der Stadt Münster.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	37.767,68	0,00	0,00	37.767,68	0,00	—
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	52.548,67	0,00	0,00	52.548,67	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

Unter dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden ausschließlich Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Anlage 3
Blatt 3

	Entwicklung der Anschaffungswerte			Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwert	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2004 EUR
<u>Sachanlagen</u>								
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken								
1.1. Erbbaugrundstücke								
- Handorf, teilw. Wedernhove	38.090,22	0,00	38.090,22	0,00	0,00	0,00	38.090,22	38.090,22
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung								
- Schlüsseldepot	1.174,34	0,00	1.174,34	528,34	117,00	645,34	529,00	646,00
Gesamt	39.264,56	0,00	39.264,56	528,34	117,00	645,34	38.619,22	38.736,22

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Zweck der Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus ist die Schaffung und Förderung von Hilfsangeboten und Diensten für Personen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Ursprung dieser Stiftung liegt im ehemaligen Leprosenhaus Kinderhaus, daher gilt zur Erhaltung des historischen Stiftungszweckes die besondere Förderung von Personen mit epidemischem Krankheitsbild.

Da der dringend notwendige Sanierungsbedarf des denkmalgeschützten Leprosenhauses die Eigentümerstiftung finanziell überfordert hätte, hat die Wohn+Stadtbau GmbH dieses Gebäude Mitte 2003 erworben, um dort ein neues Nutzungskonzept, bestehend aus einem Mix von Museum und Altenwohnungen unter Bewahrung der historischen Identität, zu ermöglichen.

Zum Stiftungsvermögen gehören zusätzlich zehn Altenwohnungen im Stadtteil Kinderhaus sowie anteilig Altenwohnungen und das Begegnungszentrum im Altenzentrum Klarastift in Eigentümergemeinschaft mit anderen Stiftungen.

Beteiligungen

Eigentümergeinschaften mit anderen Stiftungen bestehen bei folgenden Objekten:

Eigentümergeinschaft	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Altenwohnungen am Kirchhoffweg	30 %	45.143
288 Wohnungen Münster-Coerde	5 %	488.321
Altenzentrum Klarastift	40 %	1.548.884

Jahresergebnis 2005

Die Vermögensverwaltung der Stiftung ist geprägt durch die Gewinnbeteiligung aus der Miteigentümerschaft an den Sozialwohnungen im Stadtteil Coerde (rd. 25 TEUR), die allerdings die anteilige und in 2005 wieder überplanmäßig hohe Verlustübernahme aus der Immobilienbewirtschaftung des Altenzentrums Klarastift (rd. 35 TEUR) nicht kompensieren konnte.

Mit einem Überschuss aus der Vermögensverwaltung von fast 30 TEUR schließt das Geschäftsjahr dennoch innerhalb der Planung.

Mit rd. 108 TEUR hat die Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus in 2005 die Förderprojekte „Jugendonline“, das Berufshilfeprojekt für Flüchtlingskinder sowie die Mietkosten für den Verein KAI e.V. übernommen. Die ursprünglich geplanten Kosten von rd. 66 TEUR für die Anleitungsstellen in der Stadtteilwerkstatt Nord wurden nicht benötigt, da die Agentur für Arbeit deren Finanzierung übernommen hat. Somit konnte der ausgewiesene Jahresfehlbetrag von rd. 78 TEUR um diesen Betrag gegenüber der Planung für 2005 entlastet werden.

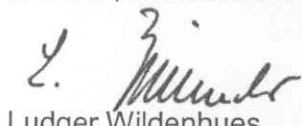
Neben der Zuführung zur Freien Rücklage wurden im Jahresabschluss rd. 45 TEUR der Rücklage für Projekte zugeführt, um die Stiftungsaktivitäten des Jahres 2006 abzusichern.

Der Mittelvortrag der Stiftung konnte von rd. 53 TEUR auf rd. 94 TEUR wieder aufgestockt werden.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2006 werden sich die Stiftungsaktivitäten der Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus mit rd. 48 TEUR auf „Jugendonline“ und den Mietkostenzuschuss an KAI e.V. beschränken. Der bestehende Mittelvortrag wird nach der Planung um rd. 15 TEUR zurückgeführt werden.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus der Stadt Münster, Münster für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005
der
Stiftung Magdalenenhospital

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss 2005

Stiftung Magdalenenhospital

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Anlage 1

A k t i v a

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
				0,0

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten
2. Einrichtung und Ausstattung
3. Anlagen im Bau

	21.735.037,55		22.210,0	
	1.578,00		0,0	
	<u>5.464.048,26</u>	27.200.663,81	2.415,9	

III. Finanzanlagen

1. Wohnungen Münster-Coeerde
2. Altenwohnungen Finkenstraße
3. Altenwohnungen Kirchhofweg
4. Altenzentrum Klarastift GmbH
5. Gesundheitshaus

	976.642,11		976,6	
	556.813,73		556,8	
	105.332,77		105,3	
	1.410.358,35		1.410,4	
	<u>1.505.526,38</u>	<u>4.554.673,34</u>	31.755.337,15	1.534,4

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)

	17.310,90		33,4	
--	-----------	--	------	--

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)

	32.024,09		6,0	
--	-----------	--	-----	--

3. Sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)

	1.354.564,14		1.288,1	
--	--------------	--	---------	--

II. Wertpapiere

	1.403.899,13		3.980,0	
--	--------------	--	---------	--

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	4.980.998,00		7.374.586,72	2.445,0
--	--------------	--	--------------	---------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>989.691,59</u>		85,94	0,1
--	-------------------	--	-------	-----

=====

39.130.011,81 36.962,0

=====

P a s s i v a

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
				12.520,3

II. Rücklagen

1. Nutzungsgebundenes Kapital
2. Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO
3. Rücklage für Instandhaltung
4. Rücklage für Betriebsmittel
5. Rücklage für Projekte

	5.069.256,54		5.185,5	
	360.425,00		343,7	
	676.439,16		676,4	
	255.645,94		255,7	
	<u>507.675,97</u>	6.869.442,61	567,1	

III. Mittelvortrag

	<u>793.887,64</u>	20.183.663,31	904,1	
--	-------------------	---------------	-------	--

B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

		1.159.914,00	1.190,4	
--	--	--------------	---------	--

C. Rückstellungen

		61.400,00	46,0	
--	--	-----------	------	--

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 358.146,43 (i.V. TEUR 358,1)

	13.589.700,91		13.147,8	
--	---------------	--	----------	--

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.099.636,61 (i.V. TEUR 76,6)

	1.099.636,61		76,6	
--	--------------	--	------	--

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.597.980,46 (i.V. TEUR 1.809,3)

	2.597.980,46		1.809,3	
--	--------------	--	---------	--

4. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 437.716,52 (i.V. TEUR 239,1)

	437.716,52		239,1	
--	------------	--	-------	--

17.725.034,50

39.130.011,81 36.962,0

=====

Jahresabschluss 2005

der

Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	1.098.741,12	1.082.460,00	966.451,48
2. Zuschüsse (Stadt Münster, Projekt "Mensch zu Mensch")	40.900,00	40.900,00	40.900,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 50.323,75 (i.V. TEUR 46,2)	57.155,23	48.620,00	51.679,09
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	30.525,00	30.520,00	30.525,00
5. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Gas, Strom, Wasser	0,00	0,00	4.111,75
b) Verwaltungsbedarf	238.538,00	244.920,00	226.504,58
c) Steuern, Abgaben, Versicherungen	13.697,61	18.500,00	7.960,37
d) Instandhaltung	75.224,30	84.000,00	59.518,61
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	526.530,11	475.830,00	474.972,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Projekt "Von Mensch zu Mensch")	48.351,61 (40.900,00)	43.180,00 (40.900,00)	75.144,01 (40.900,00)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR --	102.447,68	117.830,00	292.529,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR --	373.420,57	412.710,00	337.063,48
10. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	4.998,44
11. Ergebnis Vermögensverwaltung	54.006,83	41.190,00	201.809,02
12. Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00	267.530,00	0,00
13. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes			
- Altenfreundliche Wohnungen	55.494,87	102.260,00	133.051,60
- Selbsthilfeförderung	47.609,00	60.000,00	44.953,58
- Betrieb Gesundheitshaus	73.753,61	72.354,00	71.979,19
- Private Eltern-Kind-Gruppen	11.507,50	15.340,00	12.486,50
- Instandhaltung AKL gGmbH	42.250,00	42.250,00	57.793,24
- Hospizbewegung	7.668,75	7.670,00	21.675,00
- Von Mensch zu Mensch	66.775,45	104.850,00	59.695,38
- Alt sein ohne Angst	4.232,00	0,00	2.168,94
- Zeitschrift Geronymus	8.901,75	9.600,00	8.264,20
- Wohnen für Hilfe	3.003,45	0,00	0,00
- Wohnen und Leben in Mauritz	2.000,00	0,00	0,00
	323.196,38	414.324,00	412.067,63
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-269.189,55	-105.604,00	-210.258,61
15. Auflösung von Rücklagen	318.051,07	415.980,00	373.967,06
16. Zuführung zu Rücklagen	159.041,07	253.970,00	996.011,06
17. Bilanzgewinn/-verlust	-110.179,55	56.406,00	-832.302,61
18. Mittelvortrag Vorjahr	904.067,19	904.067,19	1.736.369,80
19. Mittelvortrag	793.887,64	960.473,19	904.067,19

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Magdalenenhospital" und ist eine selbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die zur Zeit gültige Satzung ist mit Genehmigung der Bezirksregierung Münster inkraftgetreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und des Gesundheitswesens im Bereich der Altenhilfe.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich die Beteiligungen an den Eigentümergemeinschaften mit anderen Stiftungen der Stadt Münster.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	358.146,43	1.432.585,72	11.798.968,76	13.589.700,91	13.589.700,91	Grund- schulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.099.636,61	0,00	0,00	1.099.636,61	0,00	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	2.597.980,46	0,00	0,00	2.597.980,46	0,00	—
4. Sonstige Verbind- lichkeiten	437.716,52	0,00	0,00	437.716,52	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

Unter dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden ausschließlich Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Anlage 3
Blatt 3Immaterielle Vermögensgegenstände
IBM Finanzbuchhaltung

Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
mit Betriebsbauten einschließlich der
Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

1.1. Unbebaute Grundstücke

Kleingartenanlagen
Erbaugrundstücke

1.2. Bebaute Grundstücke

1.3. Gebäude Altenzentrum Klarastift

Darunter Betriebsbauten und Außenanlagen

2. Einrichtung und Ausstattung
Einrichtung Verwaltungsbedarf

3. Anlagen im Bau

Neubau des Hauses Nr.74
(davon Eigenmittel, Nutzungsgebundenes Kapital)
Neubau Grüne Gasse

Gesamt Sachanlagen

	Entwicklung der Anschaffungswerte			Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwert	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2004 EUR
	3.297,13	0,00	3.297,13	3.297,13	0,00	3.297,13	0,00	0,00
1.1. Unbebaute Grundstücke								
Kleingartenanlagen	352.852,76	0,00	352.852,76	0,00	0,00	0,00	352.852,76	352.852,76
Erbaugrundstücke	961.425,08	0,00	961.425,08	0,00	0,00	0,00	961.425,08	961.425,08
1.2. Bebaute Grundstücke	3.996.387,71	0,00	3.996.387,71	0,00	0,00	0,00	3.996.387,71	3.996.387,71
1.3. Gebäude Altenzentrum Klarastift	23.726.244,62	0,00	23.726.244,62	6.826.899,62	474.973,00	7.301.872,62	16.424.372,00	16.899.345,00
	29.036.910,17	0,00	29.036.910,17	6.826.899,62	474.973,00	7.301.872,62	21.735.037,55	22.210.010,55
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
2. Einrichtung und Ausstattung	3.029,40	1.636,99	4.666,39	3.029,40	58,99	3.088,39	1.578,00	0,00
3. Anlagen im Bau	1.819.624,10	755.257,02	2.574.881,12	0,00	51.498,12	51.498,12	2.523.383,00	1.819.624,10
(davon Eigenmittel, Nutzungsgebundenes Kapital)	(819.624,00)	(0,00)	(819.624,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(819.624,00)	(819.624,00)
Neubau Grüne Gasse	596.215,83	2.344.449,43	2.940.665,26	0,00	0,00	0,00	2.940.665,26	596.215,83
	2.415.839,93	3.099.706,45	5.515.546,38	0,00	51.498,12	51.498,12	5.464.048,26	2.415.839,93
Gesamt Sachanlagen	31.455.779,50	3.101.343,44	34.557.122,94	6.829.929,02	526.530,11	7.356.459,13	27.200.663,81	24.625.850,48

VI. Entwicklung der Fördermittel 2005 (Fördermittelnachweis)

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Gebäude Altenzentrum Klarastift	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte				Entwicklung der geförderten Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2004 EUR
	1.526.206,27	0,00	0,00	1.526.206,27	335.767,27	30.525,00	0,00	366.292,27	1.159.914,00	1.190.439,00

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Zweck der Stiftung Magdalenenhospital ist die Förderung des Wohlfahrtswesens, die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und des Gesundheitswesens im Bereich der Altenhilfe.

Der Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten liegt in dem Bau und Betrieb von Altenheimen, Altenwohnungen und sonstige Einrichtungen der Altenhilfe. Die Stiftung Magdalenenhospital unterhält heute 175 Altenwohnungen in verschiedenen Stadtteilen, darunter auch das ehemals städtische Altenheim Klarastift, eine 140 Heim- und Pflegeplätze umfassende Altenhilfeeinrichtung mit zusätzlich 156 heimverbundenen Altenwohnungen. Diese Wohnungen wurden durch eine umfassende (Neu-)Baumaßnahme in 2003 und 2004 grundlegend modernisiert.

Zur Umsetzung des Stiftungszwecks bestehen vielfältige weitere Aktivitäten wie z.B. die Förderprogramme „Altenfreundliche Wohnungen“ und „Selbsthilfegruppenunterstützung“, sowie die Projekte „Von Mensch zu Mensch“, die Herausgabe einer Zeitung für geronto-psychiatrisch erkrankte Menschen („Geronymus“) sowie die Unterstützung der Hospizbewegung.

Beteiligungen

Eigentümergeinschaften mit anderen Stiftungen bestehen bei folgenden Objekten:

Eigentümergeinschaft	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Altenwohnungen Kirchhoffweg	70 %	105.333
Altenwohnungen Finkenstraße	50 %	556.814
288 Wohnungen Münster-Coerde	10 %	976.642
Gesundheitshaus	60 %	1.505.526

Weiterhin ist die Stiftung Magdalenenhospital alleinige Gesellschafterin der Altenzentrum Klarastift gGmbH.

Jahresergebnis 2005

Bedingt durch die großen baulichen Aktivitäten ergibt sich für die Stiftung Magdalenenhospital ein vergleichsweise verändertes Bild ihrer Vermögensverwaltung. Durch die Fertigstellung des Neubaus „Haus Nr. 74“ im Altenzentrum Klarastift konnten die Mieterträge mit 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 970 TEUR) wieder deutlich ansteigen; gleichzeitig wird aber auch ein höherer Aufwand für Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen ausgewiesen. Aufgrund des für die großen Baumaßnahmen „AKL“ und „Grüne Gasse“ eingesetzten Eigenkapitals sinken die Zinserträge der Stiftung deutlich. Mit rd. 75 TEUR lagen die Instandhaltungsaufwendungen für die eigenen Immobilien rd. 15 TEUR über dem Wert des Vorjahres.

Als Saldo ergibt sich ein Überschuss aus der Vermögensverwaltung der Stiftung Magdalenenhospital in Höhe von rd. 54 TEUR, der zwar über dem Planwert von rd. 42 TEUR liegt, aber das Ergebnis des Vorjahres von rd. 202 TEUR bei weitem nicht erreicht.

Dem Überschuss aus der Vermögensverwaltung stehen in 2005 Ausgaben im Programm- und Projektbereich in Höhe von rd. 323 TEUR gegenüber (2004: 412 TEUR, Plan: 2005: 414 TEUR). Nicht ausgeschöpfte Mittel aus Programmen und Projekten werden dabei durchaus mit Mittelüberschreitungen aus dem Vorjahr verrechnet, bzw. Reste auf das Folgejahr übertragen.

Da der Eigentumsübergang aus dem Verkauf der 10 Eigentumswohnungen an der grünen Gasse in 2005 noch nicht vollständig erfolgt ist, konnte der bilanzielle Ausweis des „Ergebnisses wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“, der mit rd. 268 TEUR für 2005 geplant war, noch nicht erfolgen.

Hauptsächlich aus diesem Grund weist die Stiftung Magdalenenhospital mit rd. 269 TEUR einen gegenüber dem Planwert (./ 106 TEUR) deutlich abweichenden Jahresfehlbetrag für 2005 aus. Nach Verrechnungen mit den Rücklagen reduziert sich der bestehende Mittelvortrag von 904 TEUR auf 794 TEUR.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2006 sind im Jahr der Fertigstellung des Bauprojektes „Grüne Gasse“ die positiven Auswirkungen schon verankert. Ab der zweiten Jahreshälfte sind Mieterträge für die 28 neuen Mietwohnungen in die Kalkulation mit einbezogen; gleichfalls wirken sich die Mieten für die Neubaumaßnahmen im Wohnungsbereich des Klarastiftes erstmalig ganzjährig positiv aus. Der Überschuss aus dem Verkauf der Eigentumswohnungen an der Grünen Gasse wird sich dann gleichfalls auf das Ergebnis des Jahres 2006 auswirken, so dass die mit rd. 372 TEUR eingeplanten Projekt- und Programmaktivitäten das Ergebnis aus der Vermögensverwaltung lediglich noch in einer Höhe von rd. 30 TEUR übersteigen werden; der Mittelvortrag der Stiftung Magdalenenhospital wird Ende 2006 weiterhin knapp unterhalb der Millionengrenze liegen.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Magdalenenhospital, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005
der
Stiftung Bürgerwaisenhaus

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss 2005

Stiftung Bürgerweisenhaus

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Stiftungskapital	3.565.856,83		3.565,9
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00		0,0	II. Ergebnisrücklagen	0,00		
2. Gebäude	76.314,00		79,2	III. Mittelvorgriff	- 111.539,82	3.454.317,01	-170,6
3. Einrichtung und Ausstattung	0,00	76.314,00	0,0				
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen		3.300,00	2,1
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
Sonstige Vermögensgegenstände	21.537,69		29,3	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,7
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -,-- (i.V. TEUR -,--)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 0,7)			
II. Wertpapiere	3.350.622,84		3.297,7	2. Sonstige Verbindlichkeiten	890,84		8,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 890,84 (i.V. TEUR 8,1)		890,84	
Guthaben bei Kreditinstituten	10.033,32	3.382.193,85	0,0				
		3.458.507,85	3.406,2			3.458.507,85	3.406,2
		=====	=====			=====	=====

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Anlage 1

A k t i v a

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----------------

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Wohnbauten

1.311.122,12

1.334,1

II. Finanzanlagen

Beteiligungen

1. 288 Wohnungen Münster-Coerde
2. Alleenwohnungen Finkenstraße
3. Alleenzentrum Klarastift

1.953.283,71
556.813,73
2.323.325,65

1.953,3
556,8
2.323,3

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr
als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)

189.378,89

293,7

2. Sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr
als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)

69.261,01

57,0

II. Wertpapiere

3.300.000,00

2.400,0

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
Guthaben bei Kreditinstituten

241.985,64

241.985,64

3.800.625,54

700,0

====

9.945.170,75

9.618,2

====

9.945.170,75

9.618,2

=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	23.028,00	23.000,00	23.028,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.069,82	0,00	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i.V. TEUR -,--)			
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	17.787,24	16.090,00	21.388,68
b) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	0,00	3.000,00	9.550,86
c) Erbbauzinsen	1.730,22	1.740,00	1.730,22
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	2.935,00	2.940,00	2.935,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.419,42	85.760,00	80.706,20
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	3.355,35
7. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	8,75
8. Ergebnis Vermögensverwaltung	59.064,78	84.990,00	64.782,84
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	59.064,78	84.990,00	64.782,84
10. Zuführung zu Stiftungskapital	0,00	0,00	0,00
11. Zuführung zu Rücklagen			
- Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	0,00	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn, -verlust	59.064,78	84.990,00	64.782,84
13. Mittelvorgriff Vorjahr	-170.604,60	-170.604,60	-235.387,44
14. Mittelvorgriff	-111.539,82	-85.614,60	-170.604,60

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Bürgerwaisenhaus" und ist eine selbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die zur Zeit gültige Satzung ist mit Genehmigung der Bezirksregierung Münster inkraftgetreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Bereitstellung und der Betrieb von Einrichtungen sowie die Schaffung und Förderung von Hilfsangeboten und Diensten für Kinder und Jugendliche, Hilfen zur Lebenswegplanung und die Förderung sonstiger Maßnahmen der Jugendhilfe.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich die Beteiligungen an den Eigentümergemeinschaften mit anderen Stiftungen der Stadt Münster.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	—
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	890,84	0,00	0,00	890,84	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

Unter dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden ausschließlich Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Anlage 3
Blatt 3

Sachanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert Stand 31.12.2005 EUR	Restbuchwert Stand 31.12.2004 EUR
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR		
I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließl. der Betriebs- bauten auf fremden Grundstücken										
<u>Gebäude</u>										
Melcherstraße 55 (Erbbaurecht)	146.758,67	0,00	0,00	146.758,67	67.509,67	2.935,00	0,00	70.444,67	76.314,00	79.249,00
II. Einrichtung und Ausstattung										
Verwaltungsbedarf	474,60	0,00	0,00	474,60	474,60	0,00	0,00	474,60	0,00	0,00
Gesamt	147.233,27	0,00	0,00	147.233,27	67.984,27	2.935,00	0,00	70.919,27	76.314,00	79.249,00

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Zweck der Stiftung Bürgerwaisenhaus umfasst die Bereitstellung und den Betrieb von Einrichtungen sowie die Schaffung und Förderung von Hilfsangeboten und Diensten für Kinder und Jugendliche, Hilfen zur Lebenswegplanung und die Förderung sonstiger Maßnahmen der Jugendhilfe.

Nach dem Verkauf des Grundstückareals „Schulstraße/Uppenbergstraße/Altumstraße“ an die Stadt Münster besteht der Immobilienbesitz der Stiftung nunmehr ausschließlich in dem Gebäude Melcherstraße 55, das, nach notwendigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, seit Herbst 2002 durch die Kinderschutzambulanz des Deutschen Roten Kreuzes genutzt wird.

Beteiligungen

Keine

Jahresergebnis 2005

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung der Stiftung Bürgerwaisenhaus weicht mit dem ausgewiesenen Überschuss von rd. 59 TEUR um rd. 26 TEUR vom Planwert für das Geschäftsjahr 2005 (rd. 85 TEUR) ab. Der Grund für Abweichung liegt darin, dass Teile des Kapitalbestandes der Stiftung im Februar 2005 in Restbestände einer so genannten Nullkupon-Anleihe der Deutschen Bank investiert wurden, deren Rendite sich über eine garantierte Kurssteigerung zum Rückzahlungszeitpunkt im September 2006 des Wertpapiers auswirkt. Der Ertrag in Höhe von rd. 45,6 TEUR kann somit erst im Jahresabschluss 2006 bilanziell ergebniswirksam ausgewiesen werden.

Stiftungsaktivitäten unterhält die Stiftung Bürgerwaisenhaus aufgrund des bestehenden Mittelvorgriffs keine; gleichfalls wurde aus diesem Grund auf eine kapitalstärkende Rücklagenzuführung verzichtet. Der Jahresüberschuss reduziert den Verlustvortrag somit von rd. 171 TEUR auf 112 TEUR.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2006 rechnet mit einem Jahresergebnis von rd. 71 TEUR, das den Mittelvorgriff entsprechend weiter reduzieren wird. Der vollständige Abbau des Verlustvortrages wird bei ansonsten unveränderten Bedingungen mit dem Geschäftsjahr 2007 eintreten.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Bürgerwaisenhaus, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Stiftung Siverdes

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Aktiva

A. Anlagevermögen

	EUR	EUR	Vorgang TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	10.569.758,84		10.792,0
2. Einrichtung und Ausstattung	158,00		0,3
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150,00	10.570.066,84	0,0
II. Finanzanlagen			
1. Wohnungen Münster-Coerde	6.348.172,71		6.348,2
2. Gesundheitshaus	1.003.530,88	7.351.703,59	1.022,8

B. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus vergebenen Darlehen	682.629,48	672,7
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 628.979,42 (i.V. TEUR 629,0)		
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	98,2
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	473.833,47	887,7
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	31.669,30	16,2
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)		
	1.188.132,25	

II. Wertpapiere

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.615.013,49	3.143.965,65	800,5
Guthaben bei Kreditinstituten			

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	22,254,125,19	22,167,8
--	---------------	----------

Passiva

A. Eigenkapital

I. Stützungskapital	15.075,516,13	15.075,5
II. Rücklagen		
1. Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO	247.465,27	247,5
2. Rücklage für Instandhaltung	607.353,40	607,4
3. Rücklage für Betriebsmittel	255.645,94	255,6
4. Rücklage für Projekte	<u>426.017,56</u>	462,1
III. Mittelvortrag	1.536.482,17	
	<u>103.056,60</u>	-68,4
	16.715.054,90	

III. Mittelvortrag

<u>B. Rückstellungen</u>	41.300,00	30,1
--------------------------	-----------	------

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.308.464,63	4.416,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 111.370,00 (i.V. TEUR 107,9)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.633,22	0,1
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 102.633,22 (i.V. TEUR 0,1)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169.888,85	140,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 169.888,85 (i.V. TEUR 140,0)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	916.783,59	1.001,9
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 916.783,59 (i.V. TEUR 1.001,9)		
	5.497.770,29	

D. Rechnungsabgrenzungsposten

2. Hochleistungsdrucker	0,00	0,0
22.554.125,19	22.167,8	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	813.371,64	820.870,00	845.900,59
2. Zuschüsse	37.000,00	22.000,00	40.378,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	334.823,58	287.310,00	329.321,93
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 327.104,39 (i.V. TEUR 300,2)			
4. Aufwendungen			
Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	205.001,88	204.760,00	192.148,12
b) Instandhaltung	236.286,95	141.400,00	307.325,20
c) Steuern, Abgaben, Versicherungen	803,88	600,00	5.280,04
5. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	222.387,00	222.390,00	222.386,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.262,65	23.150,00	46.304,07
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.445,85	63.290,00	110.046,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.374,87	85.250,00	89.164,10
9. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	32.248,52
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Ergebnis Vermögensverwaltung	479.523,84	515.920,00	495.287,59
12. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes			
- Förderung Blindenmedien	1.943,00	1.950,00	1.950,00
- Energiekosten kinderreicher Familien	7.013,37	13.800,00	7.848,34
- Förderung bürgerschaftlicher			
Selbst- und Mithilfe	67.742,62	68.000,00	70.896,53
- Freiwilligenagentur	108.162,95	94.750,00	103.835,08
- Gemeinschaftsprojekt Osthuesheide	19.490,00	19.490,00	18.390,00
- Betrieb Gesundheitshaus	49.169,07	48.236,00	47.986,13
- Privjet-Projekt	64.160,34	72.000,00	62.432,21
- Jugendonline	0,00	0,00	0,00
- ITB-Projekt	13.963,77	15.000,00	7.043,21
- Programm Flüchtlingskinder	0,00	0,00	63.200,00
- Suchtprävention für jugendliche Spätaussiedler	5.000,00	5.000,00	1.250,00
- Madness & Arts Festival	7.500,00	0,00	0,00
	344.145,12	338.226,00	384.831,50
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	135.378,72	177.694,00	110.456,09
14. Auflösung von Rücklagen	272.563,10	289.990,00	306.778,34
15. Zuführung zu Rücklagen	236.453,10	253.880,00	236.827,34
16. Mittelvorgriff Vorjahr	-68.432,12	-68.432,12	-248.839,21
17. Mittelvortrag/-vorgriff	103.056,60	145.371,88	-68.432,12

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Siverdes" und ist eine selbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die zur Zeit gültige Satzung ist mit Genehmigung der Bezirksregierung Münster inkraftgetreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Wohlfahrtswesens und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen(vgl. § 2 der Stiftungssatzung).

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich die Beteiligungen an den Eigentümergemeinschaften mit anderen Stiftungen der Stadt Münster.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	90.435,92	86.460,00	92.691,95
2. Sonstige betriebliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 100.647,50 (i.V. TEUR 92,4)	102.620,72	86.450,00	92.771,10
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	49.628,75	50.600,00	46.420,25
b) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	6.755,41	5.300,00	37.906,93
c) Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.560,94	750,00	590,42
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	22.933,00	22.930,00	22.933,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 52.969,52 (i.V. TEUR 41,4)	52.969,52	25.390,00	41.425,68
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR --	91.243,76	82.330,00	146.590,95
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR --	11.104,47	12.020,00	12.322,16
8. Ergebnis der Vermögensverwaltung	139.348,31	138.250,00	170.455,56
9. Jahresüberschuss	139.348,31	138.250,00	170.455,56
10. Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00
11. Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00	56.300,00
12. Mittelvorgriff Vorjahr	-228.273,73	-228.273,73	-342.429,29
13. Mittelvorgriff	-88.925,42	-90.023,73	-228.273,73

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.370,00	481.780,00	3.715.314,63	4.308.464,63	4.308.464,63	Grundschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.633,22	0,00	0,00	102.633,22	0,00	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169.888,85	0,00	0,00	169.888,85	0,00	—
4. Sonstige Verbindlichkeiten	916.783,59	0,00	0,00	916.783,59	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

Unter dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden ausschließlich Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Anlage 3
Blatt 3

Entwicklung der Anschaffungswerte		Entwicklung der Abschreibungen		Restbuchwert	Restbuchwert
Stand	Zugang	Stand	Abschreibung	Stand	Stand
01.01.2005		01.01.2005	des Jahres	31.12.2005	31.12.2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

1. Unbebaute Grundstücke

Topfheide, Grünland
 Stadlohnweg u.a. Bauland für Eigenheime
 Sudlohnweg, Bauland f. Eigenheime
 Christoph-Bernh.-Graben 14-32
 Küchenbusch 15

2. Forsten/Holzwerke

Dornbusch, Holzung
 Heitkamp, Holzung
 Topfheide, Holzung
 Holzwerke

3. Erbbaugrundstücke

Stadlohnweg, Am Küchenbusch Altersh.
 Sudlohnweg u.a., Eigenheime
 Sudlohnweg u.a., Eigenheime

4. Bebaute Grundstücke

Kolpingstraße 5, Hausgrundstück
 Kolpingstraße 8, Hausgrundstück
 Kolpingstraße 7-9, Hausgrundstück
 Theiflingstraße 17, Hausgrundstück
 Körnerstraße 27-33, Hausgrundstück
 Wallgasse 7, Hausgrundstück
 Schauburgstraße 30, Hausgrd. + Garage
 Heistraße 40/40a/42, Hausgrundstück
 Ostmarkstr. 57/Wiener Str. 51, Hausgrd.
 Ostmarkstr. 49, Hausgrundstück
 Zuhornstraße 23
 Hermannstraße 73
 Steveninstr. 5/8, Geiststr. 104, AwH.
 Hafenstraße 21, Mietwng. + Geschäftshaus

1.050,70	0,00	1.050,70	0,00	0,00	0,00	1.050,70	1.050,70
1.380,49	0,00	1.380,49	0,00	0,00	0,00	1.380,49	1.380,49
1.728,17	0,00	1.728,17	0,00	0,00	0,00	1.728,17	1.728,17
420.588,70	0,00	420.588,70	0,00	0,00	0,00	420.588,70	420.588,70
131.330,71	0,00	131.330,71	0,00	0,00	0,00	131.330,71	131.330,71
11.674,84	0,00	11.674,84	0,00	0,00	0,00	11.674,84	11.674,84
21.749,33	0,00	21.749,33	0,00	0,00	0,00	21.749,33	21.749,33
76.214,19	0,00	76.214,19	0,00	0,00	0,00	76.214,19	76.214,19
137.689,88	0,00	137.689,88	0,00	0,00	0,00	137.689,88	137.689,88
171.049,58	0,00	171.049,58	0,00	0,00	0,00	171.049,58	171.049,58
167.069,73	0,00	167.069,73	0,00	0,00	0,00	167.069,73	167.069,73
196.034,42	0,00	196.034,42	0,00	0,00	0,00	196.034,42	196.034,42
27.249,30	0,00	27.249,30	0,00	0,00	0,00	27.249,30	27.249,30
24.705,62	0,00	24.705,62	0,00	0,00	0,00	24.705,62	24.705,62
43.590,19	0,00	43.590,19	0,00	0,00	0,00	43.590,19	43.590,19
41.851,29	0,00	41.851,29	0,00	0,00	0,00	41.851,29	41.851,29
186.621,54	0,00	186.621,54	0,00	0,00	0,00	186.621,54	186.621,54
240.307,18	0,00	240.307,18	0,00	0,00	0,00	240.307,18	240.307,18
93.822,06	0,00	93.822,06	0,00	0,00	0,00	93.822,06	93.822,06
123.231,57	0,00	123.231,57	0,00	0,00	0,00	123.231,57	123.231,57
182.991,36	0,00	182.991,36	0,00	0,00	0,00	182.991,36	182.991,36
96.772,21	0,00	96.772,21	0,00	0,00	0,00	96.772,21	96.772,21
146.485,12	0,00	146.485,12	0,00	0,00	0,00	146.485,12	146.485,12
23.928,46	0,00	23.928,46	0,00	0,00	0,00	23.928,46	23.928,46
374.838,30	0,00	374.838,30	0,00	0,00	0,00	374.838,30	374.838,30
168.163,90	0,00	168.163,90	0,00	0,00	0,00	168.163,90	168.163,90
3.112.118,84	0,00	3.112.118,84	0,00	0,00	0,00	3.112.118,84	3.112.118,84

II. GebäudeGebäude

Kolpingstraße 5, Mietwohnungen
 Kolpingstraße 8, Mietwohnungen
 Kolpingstraße 7, Mietwohnungen
 Theißingstraße 17, Mietwohnungen
 Körnerstraße 27-33, Mietwohnungen
 Wallgasse 7, Altenwohnungen
 Schaumburgstraße 30, Mietwohnungen
 Heisstraße 40/40a/42, Mietwohnungen
 Ostmarktstr. 57/Wiener Str. 51, Hausgrd.
 Ostmarktstr. 49, Mietwohnungen
 Zuhornstraße 23, Altenwohnungen
 Hermannstraße 73, Kindertagesstätte
 Steveninkstr. 5/8, Geiststr. 104, Awf.
 Hafenstraße 21, Mietwng. + Geschäftshaus
 Schaumburgstraße 32, 7 Garagen
 Wohnanlage Mecklenbeck

Entwicklung der Anschaffungswerte			Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwert	Restbuchwert
Stand	Zugang	Stand	Stand	Abschreibung	Stand	Stand	Stand
01.01.2005		31.12.2005	01.01.2005	des Jahres	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

123.385,98	0,00	123.385,98	56.753,98	2.468,00	59.221,98	64.164,00	66.632,00
175.258,58	0,00	175.258,58	63.623,58	4.135,00	67.758,58	107.500,00	111.635,00
982.834,91	0,00	982.834,91	452.102,91	19.657,00	471.759,91	511.075,00	530.732,00
169.102,12	0,00	169.102,12	77.790,12	3.382,00	81.172,12	87.930,00	91.312,00
497.704,30	0,00	497.704,30	228.948,30	9.954,00	238.902,30	258.802,00	268.756,00
240.974,42	0,00	240.974,42	110.847,42	4.820,00	115.667,42	125.307,00	130.127,00
314.444,50	0,00	314.444,50	144.644,50	6.289,00	150.933,50	163.511,00	169.800,00
725.512,96	0,00	725.512,96	333.738,96	14.510,00	348.248,96	377.264,00	391.774,00
871.037,36	0,00	871.037,36	383.256,36	17.421,00	400.677,36	470.360,00	487.781,00
440.084,26	0,00	440.084,26	184.839,26	8.802,00	193.641,26	246.443,00	255.245,00
368.130,15	0,00	368.130,15	127.807,15	7.510,00	135.317,15	232.813,00	240.323,00
359.948,97	0,00	359.948,97	105.612,97	7.480,00	113.092,97	246.856,00	254.336,00
1.909.786,12	0,00	1.909.786,12	572.934,12	38.196,00	611.130,12	1.298.656,00	1.336.852,00
598.809,71	0,00	598.809,71	143.711,71	11.976,00	155.687,71	443.122,00	455.098,00
7.043,05	0,00	7.043,05	1.269,05	141,00	1.410,05	5.633,00	5.774,00
3.276.747,07	0,00	3.276.747,07	393.003,07	65.540,00	458.543,07	2.818.204,00	2.883.744,00
11.060.804,46	0,00	11.060.804,46	3.380.883,46	222.281,00	3.603.164,46	7.457.640,00	7.679.921,00

III. Einrichtung und Ausstattung
 1. Verwendungsbedarf/Wirtschaftsbedarf
 2. Geringwertige Wirtschaftsgüter

3.020,01	0,00	3.020,01	2.756,01	106,00	2.862,01	158,00	264,00
1.113,02	0,00	1.113,02	1.113,02	0,00	1.113,02	0,00	0,00

4.133,03	0,00	4.133,03	3.869,03	106,00	3.975,03	158,00	264,00
----------	------	----------	----------	--------	----------	--------	--------

IV. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
 Baumaßnahme Am Küchenbusch

0,00	150,00	150,00	0,00	0,00	0,00	150,00	0,00
------	--------	--------	------	------	------	--------	------

14.177.056,33	150,00	14.177.206,33	3.384.752,49	222.387,00	3.607.139,49	10.570.066,84	10.792.303,84
---------------	--------	---------------	--------------	------------	--------------	---------------	---------------

Gesamt

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Stiftungszweck der Kapitalstiftung Siverdes ist die Förderung des Wohlfahrtswesens und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Ihre Aktivitäten liegen vornehmlich in der Gewährung von sozialen Hilfen an Bedürftige über den Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe hinaus und in der Bereitstellung von entsprechenden Einrichtungen. Zu dem Vermögen der Stiftung Siverdes gehören unter anderem 44 Altenwohnungen sowie eine größere Zahl weiterer Sozialwohnungen sowie im Stadtteil Mecklenbeck ein Wohnbau-Modellprojekt unter dem Leitmotiv "Wohnen für Jung und Alt". Außerdem hat die Stiftung ein Haus in der Hafenstraße (Kriseninterventionsstelle für Jungen / ZOFF) und ein Haus in der Hermannstraße (Mädchen-Sleep-In / MASY) Jugendhilfzwecken gewidmet.

Auf mehreren Feldern leistet die Stiftung in vergleichsweise großem Umfang Hilfen, die unmittelbar oder mittelbar Bedürftigen zugute kommen. Ein Großteil der Förderaktivitäten entwickelt die Stiftung Siverdes als Kapitalstiftung im Bereich der Konzipierung und Durchführung von Stiftungsprojekten, die im hohen Maße durch die Eigensteuerung der Stiftung geprägt sind. So waren im Jahr 2004 die folgenden Projekte und Maßnahmen wesentlicher Bestandteil der Stiftungsaktivitäten:

Privjet II: Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation junger Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Freiwilligenagentur: Modellversuch zur Stärkung und Förderung des Ehrenamtes

Gemeinwesenprojekt Osthuesheide: Projekt zur Stärkung der Gemeinschaft im Stadtteil.

ITB: Projekt mit besonderen methodischen Ansätzen zur präventiven Lebensweg- und Existenzsicherungsplanung für junge Frauen aus schwierigen sozialen Situationen.

Gesundheitshaus: Programmmittelförderung

Die weiteren Aktivitäten der Stiftung Siverdes bestehen aus den zum Teil schon traditionellen Stiftungsprogrammen wie z. B. der Förderung von Selbsthilfegruppen, der finanziellen Unterstützung von Blindenmedien, der Bereitstellung von Energiekostenzuschüssen für kinderreiche Familien oder der Förderung behindertengerechter Eigenheime und Eigentumswohnungen für schwerbehinderte Personen durch die Gewährung zinsgünstiger Darlehen.

Beteiligungen

Eigentümergeinschaften mit anderen bestehen bei folgenden Objekten:

Eigentümergeinschaft	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
288 Wohnungen Münster-Coerde	65 %	6.348.173
Gesundheitshaus	40 %	1.003.531

Jahresergebnis 2005

Die Rückführung des seit einigen Jahren bestehenden Mittelvorgriffs der Stiftung Siverdes konnte mit dem Wirtschaftsjahr 2005 realisiert und der Ausweis eines „Gewinnvortrages“ in Höhe von rd. 103 TEUR erreicht werden.

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung hat dabei mit rd. 480 TEUR fast das Niveau des Vorjahres (495 TEUR) und ist wiederum maßgeblich durch die mit rd. 327 TEUR (überplanmäßig) hohe

Gewinnbeteiligung aus dem Ergebnis der Eigentümergemeinschaft „Coerde“ beeinflusst, deren Mehrheitsanteile die Stiftung Siverdes mit 65 % hält (2004: rd. 300 TEUR).

Die mit rd. 236 TEUR planabweichend hohen Instandhaltungsaufwendungen für die eigenen Immobilien sind wesentlich durch die Komplettsanierung einer Gewerbeeinheit an der Hafenstraße verursacht.

Die Rückführung von Überliquiditäten in Höhe von fast 600 TEUR aus der Eigentümergemeinschaft „Coerde“, deren Rendite sich im nunmehr im Jahresabschluss der Stiftung direkt auswirkt, ist die maßgebliche Ursache für die mit rd. 84 TEUR gegenüber der Planung (rd. 63 TEUR) deutlich nach oben abweichenden Zinserträge.

Die Aufwendungen für Stiftungsaktivitäten liegen mit rd. 344 TEUR um 41 TEUR unterhalb des Wertes aus dem Vorjahr; die Hauptursache ist das Auslaufen des Programms „Flüchtlingskinder“. Nicht ausgeschöpfte Mittel aus budgetierten Programmen und Projekten (z.B. Freiwilligenagentur) werden dabei durchaus mit Mittelüberschreitungen aus dem Vorjahr verrechnet, bzw. bestehende Reste auf das Folgejahr übertragen.

Auf eine Zuführung zur Freien Rücklage (Eigenkapitalstärkung) wurde vor dem Hintergrund des Abbaus des „Verlustvortrages“ auch in 2005 verzichtet.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der Stiftung Siverdes sieht für 2006 wiederum einen positiven Saldo zwischen den erwirtschafteten Mitteln aus der Vermögensverwaltung und den finanziellen Verpflichtungen für Programm- und Projektaktivitäten vor.

Weiterhin werden in 2006 zwei Immobilien der Stiftung mit insgesamt 41 Wohneinheiten und einem Gesamtvolumen von rd. 1,2 Mio. Euro zum Zweck der Bestandswahrung und Ertragssicherung saniert und modernisiert. Dabei wird eine vollständige und zinsgünstige Fremdfinanzierung aus verschiedenen Programmen der KfW-Förderbank genutzt.

Mit dem Jahresabschluss 2006 ist gleichzeitig auch wieder eine eigenkapitalstärkende Zuführung zur Freien Rücklage der Stiftung Siverdes geplant.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Siverdes, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005
der
Stiftung Zumsande-Plönies

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2005

A k t i v a			P a s s i v a		
A. Umlaufvermögen					
EUR	EUR	Vorjahr TEUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			A. Eigenkapital		
Sonstige Vermögensgegenstände			I. Stiftungskapital		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr			6.702,01		
als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)			815,18		
903,96			7.517,19		
0,9			0,8		
II. Wertpapiere			B. Rückstellungen		
2.556,46			280,00		
2,5			0,3		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			C. Verbindlichkeiten		
Guthaben bei Kreditinstituten			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
4.336,81			0,00		
7.797,23			0,0		
4,4			2. Sonstige Verbindlichkeiten		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)		
			0,04		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,04 (i.V. TEUR --)		
			0,04		
			7.797,23		
			7,8		

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,14	0,00	0,11
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196,67	180,00	277,30
3. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
4. Ergebnis der Vermögensverwaltung	196,53	180,00	277,19
5. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes	204,85	180,00	150,00
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8,32	0,00	127,19
7. Auflösung von Rücklagen	0,00	0,00	0,00
8. Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00
9. Bilanzgewinn/-verlust	-8,32	0,00	127,19
10. Mittelvortrag Vorjahr	823,50	823,50	696,31
11. Mittelvortrag	815,18	823,50	823,50

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Zumsande-Plönies" und ist eine selbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die Stiftung verfügt über keine Satzung.

Die Familienstiftung Plönies wurde 1987 aufgelöst. Das Vermögen fiel der Stiftung Zumsande zu. Der Stiftungszweck der Stiftung Zumsande, die Vergabe von Buchpreisen an Schüler Münsteraner Schulen für besondere Leistungen, wurde nach der Zusammenlegung mit der Plönies Stiftung weitergeführt. Der Stiftungszweckerfüllung lagen für beide Stiftungen keine Satzungen zugrunde.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert.

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser der Stadt Münster" und ist eine selbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die zur Zeit gültige Satzung ist mit Genehmigung der Bezirksregierung Münster inkraftgetreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Wohlfahrtswesens und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne der Abgabenordnung

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich die Beteiligungen an den Eigentümergemeinschaften mit anderen Stiftungen der Stadt Münster.

Anlage 3
Blatt 2

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stiftung verfügt über kein Sachanlagevermögen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Die Stiftungsaktivitäten der kleinen Stiftung Zumsande-Plönies beschränken sich auf die Finanzierung einiger Buchprämien für besondere schulische Leistungen von Schülerinnen und Schülern katholischer Schulen in Münster und des staatlichen Gymnasiums Paulinum.

Die Höhe der finanziellen Aktivitäten orientiert sich an den laufenden Erträgen der Stiftung, die ausschließlich aus geringfügigen Kapitalerträgen bestehen.

Beteiligungen

Keine

Jahresergebnis 2005

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 8 Euro ab.
Der Mittelvortrag reduziert sich auf rd. 815 Euro.

Ausblick

Die Förderung im Sinne des Stiftungszwecks wird fortgesetzt.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Zumsande-Plönies, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005
der
Eigentümergeinschaft
Altenwohnungen Kirchhoffweg

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss 2005

Eigentümergemeinschaft Altenwohnungen Kirchhofweg

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Anlagevermögen

Sachanlagen

1. Grundstücke
2. Gebäude

174.238,05
414.147,00
588.385,05

174,2
425,7

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)

71.944,42

39,8

2. Sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)

1.014,38

1,2

II. Wertpapiere

72.958,80
58.000,00

58,0

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten

8,98
130.967,78

25,0

=====

719.352,83
723,9

=====

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

1. Pfründnerhaus Kinderhaus (30%)
2. Magdalenenhospital (70%)

45.142,98
105.332,78

150.475,76

45,1
105,3

II. Ergebnisrücklagen

Rücklage für Instandhaltung

85.198,67

80,4

III. Mittelvortrag

0,00

235.674,43

0,0

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.970,00 (i.V. TEUR 5,9)

483.325,38

489,3

2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 3,8)

0,00

3,8

3. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 353,02 (i.V. TEUR 0,0)

353,02

0,0

483.678,40

=====

719.352,83
723,9

=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	26.341,52	25.600,00	25.944,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	253,67	200,00	248,13
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	2.793,00	2.750,00	2.897,55
b) Instandhaltung	4.144,36	3.200,00	2.598,16
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11.504,00	11.500,00	11.504,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR --	1.951,41	2.080,00	3.401,23
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundene Unternehmen: EUR --	5.277,54	5.280,00	5.307,70
7. Ergebnis Vermögensverwaltung	4.827,70	5.150,00	7.286,40
8. Auflösung von Rücklagen	0,00	0,00	0,00
9. Zuführung zu Rücklagen	4.827,70	5.150,00	7.286,40
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Eigentümergeinschaft Altenwohnungen Kirchhoffweg wurde durch die Stiftungen Pfründnerhaus Kinderhaus und Magdalenenhospital gegründet. Die Eigentümergeinschaft umfaßt die Grundstücke Kirchhoffweg und hierauf errichtete Altenwohnungen.

Die Eigentumsanteile der Stiftungen betragen:

- Pfründnerhaus Kinderhaus 30 %
- Magdalenenhospital 70 %.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	5.970,00	24.090,00	453.265,38	483.325,38	483.325,38	Grund- schulden
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	353,02	0,00	0,00	353,02	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV: Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Eigentümergeinschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Anlage 3
Blatt 3

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Restbuchwert Stand 31.12.2004 EUR
Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken										
1.1. Grundstücke										
Altenwohnungen Kirchhoffweg	52.271,41	0,00	0,00	52.271,41	0,00	0,00	0,00	0,00	52.271,41	52.271,41
Pfündnerhaus Kinderhaus (30%)	121.966,64	0,00	0,00	121.966,64	0,00	0,00	0,00	0,00	121.966,64	121.966,64
Magdalenenhospital (70%)	174.238,05	0,00	0,00	174.238,05	0,00	0,00	0,00	0,00	174.238,05	174.238,05
1.2. Gebäude										
Altenwohnungen Kirchhoffweg	172.561,01	0,00	0,00	172.561,01	44.865,71	3.451,20	0,00	48.316,91	124.244,10	127.695,30
Pfündnerhaus Kinderhaus (30%)	402.642,36	0,00	0,00	402.642,36	104.686,66	8.052,80	0,00	112.739,46	289.902,90	297.955,70
Magdalenenhospital (70%)	575.203,37	0,00	0,00	575.203,37	149.552,37	11.504,00	0,00	161.056,37	414.147,00	425.651,00
Gesamt	749.441,42	0,00	0,00	749.441,42	149.552,37	11.504,00	0,00	161.056,37	588.365,05	599.889,05

Lagebericht

Stiftungszweck und Beteiligungsverhältnisse

Die Eigentümergeinschaft besteht in der Form von Altenwohnungen am Kirchhoffweg für die nachfolgend genannten Stiftungen:

Eigentümerstiftungen	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Magdalenenhospital	70 %	105.333
Pfründnerhaus Kinderhaus	30 %	45.143

Jahresergebnis 2005

Die Vermögensverwaltung dieser Altenwohnungen hat für das Geschäftsjahr 2005 einen Überschuss in Höhe von rd. 5 TEUR erwirtschaftet, der weitestgehend den Daten des Wirtschaftsplanes entspricht. Leicht erhöhte Instandhaltungsaufwendungen (2005: rd. 4,1 TEUR, Plan: 3,2 TEUR) haben eine geringfügige Abweichung verursacht.

Der Jahresüberschuss wird nicht an die beteiligten Eigentümerstiftungen abgeführt, sondern der eigenen Instandhaltungsrücklage zugeführt.

Ausblick

Die Bewirtschaftung der Altenwohnungen am Kirchhoffweg wird auch in 2006 ein positives Ergebnis in vergleichbarer Größenordnung ausweisen, das dann wieder an die beiden Eigentümerstiftungen ausgeschüttet werden wird.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	13.648,52	54.594,08	725.866,38	794.108,98	794.108,98	Grund- schulden
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	95.065,36	0,00	0,00	95.065,36	0,00	—
3. Sonstige Verbind- lichkeiten	413.689,83	0,00	0,00	413.689,83	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

Unter dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden ausschließlich Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eigentümergeinschaft Altenwohnungen Kirchhoffweg, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Eigentümergeinschaft
288 Wohnungen Münster-Coerde

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Eigentümergeinschaft 288 Wohnungen Münster-Coerde

Anlage 1

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Grundstücke		4.034.092,94		4.034,1
Gebäude		<u>6.525.767,00</u>	10.559.859,94	6.776,8
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.358.713,10			1.660,7
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	120.543,70			188,6
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -- (i.V. TEUR --)		2.479.256,80		
II. Wertpapiere		260.000,00		260,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>73.07</u>	2.739.329,87	980,2
Guthaben bei Kreditinstituten				
=====	13.299.189,81			13.900,4
	=====			=====
A. Eigenkapital				
I. Stiftungskapital				
1. Vereinigte Pfündnerhäuser		1.953.283,71		
2. Pfündnerhaus Kinderhaus		488.321,06		
3. Magdalenenhospital		976.642,11		
4. Siverdes		<u>6.348.172,71</u>	9.766.419,59	9.766,4
II. Ergebnismrücklagen				
Rücklage für Instandhaltung				
		1.660.925,08		1.660,9
III. Mittelvortrag		<u>0,00</u>	11.427.344,67	0,0
B. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 39.200,00 (i.V. TEUR 37,4)		1.193.976,58		1.231,4
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 663.212,36 (i.V. TEUR 1.226,5)		663.212,36		1.226,6
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.656,20 (i.V. TEUR 15,1)		14.656,20		15,1
			1.871.845,14	
=====	13.299.189,81			13.900,4
	=====			=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	1.010.702,45	987.000,00	1.005.097,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.093,44	20.100,00	17.826,58
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	77.739,89	75.420,00	78.484,83
b) Hausbetriebskosten	4.507,42	5.500,00	910,66
c) Instandhaltung	139.879,46	190.000,00	172.845,69
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	250.992,00	251.000,00	250.992,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.847,52	22.900,00	15.631,09
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.799,76	27.140,00	35.277,95
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.547,85	60.180,00	77.471,47
8. Außerordentliche Erträge	156,01	0,00	0,00
9. Ergebnis Vermögensverwaltung	503.237,52	429.240,00	461.866,29
10. Jahresüberschuss	503.237,52	429.240,00	461.866,29
Anteiliges Ergebnis für die beteiligten Stiftungen			
- Vereinigte Pfründnerhäuser	100.647,50	85.850,00	92.373,26
- Pfründnerhaus Kinderhaus	25.161,88	21.460,00	23.093,31
- Magdalenenhospital	50.323,75	42.920,00	46.186,63
- Siverdes	327.104,39	279.010,00	300.213,09
	503.237,52	429.240,00	461.866,29

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Eigentümergeinschaft 288 Wohnungen Münster-Coerde wurde durch die Stiftungen Siverdes, Vereinigte Pfründnerhäuser, Pfründnerhaus Kinderhaus und Magdalenenhospital gegründet.

Die Eigentumsanteile der Stiftungen betragen:

- Siverdes 65 %
- Vereinigte Pfründnerhäuser 20 %
- Pfründnerhaus Kinderhaus 05 %
- Magdalenenhospital 10 %

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.200,00	169.400,00	985.376,58	1.193.976,58	1.193.976,58	Grundschulden
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	663.212,36	0,00	0,00	663.212,36	0,00	—
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.656,20	0,00	0,00	14.656,20	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Eigentümergeinschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis

Sachanlagen

[illegible]

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

1.1. Grundstücke

Vereingte Pfundnerhäuser (20%)	806.818,59	0,00	806.818,59	0,00	0,00	806.818,59
Pfundnerhaus Kinderhaus (5%)	201.704,65	0,00	201.704,65	0,00	0,00	201.704,65
Magdalenenhospital (10%)	403.409,29	0,00	403.409,29	0,00	0,00	403.409,29
Stiftung Sverdes (65%)	2.622.160,41	0,00	2.622.160,41	0,00	0,00	2.622.160,41

1.2. Gebäude

[illegible]

Lagebericht

Stiftungszweck und Beteiligungsverhältnisse

Die Eigentümergeinschaft besteht in der Form von 288 Sozialwohnungen in Münster Coerde für die nachfolgend genannten Stiftungen:

Eigentümerstiftungen	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Siverdes	65 %	6.348.173
Vereinigte Pfründnerhäuser	20 %	1.953.284
Magdalenenhospital	5 %	976.642
Pfründnerhaus Kinderhaus	10 %	488.321

Jahresergebnis 2005

Das Ergebnis aus der Bewirtschaftung der 288 Sozialwohnungen im Stadtteil Coerde stellt sich im Jahre 2005 mit einem Überschuss von rd. 503 TEUR sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Planergebnis für 2005 wieder deutlich positiver dar (2004: 462 TEUR, Plan 2005: 429 TEUR). Wesentlicher Faktor für diesen Jahresüberschuss ist weiterhin das zurzeit rückläufige Volumen für die laufende Bauunterhaltung der Immobilien; im Vergleich zum Jahr 2004 (rd. 173 TEUR) mussten im Geschäftsjahr 2005 mit rd. 140 TEUR nochmals rd. 33 TEUR weniger für Instandhaltungsmaßnahmen aufgewandt werden.

Die Zinserträge aus eigenen Kapitalanlagen der Eigentümergeinschaft liegen mit rd. 23 TEUR unterhalb des Planwertes von rd. 27 TEUR, da im Berichtsjahr Überliquiditäten in Höhe von rd. 900 TEUR an die beteiligten Stiftungen abgeführt wurden, deren Rendite sich nunmehr in deren Jahresabschlüssen direkt auswirkt.

Aufgrund einer Darlehensumschuldung in 2004 konnte die Belastung der Eigentümergeinschaft mit Fremdkapitalzinsen in 2005 um fast 18 TEUR reduziert werden.

Der Jahresüberschuss wurde vollständig an die beteiligten Eigentümerstiftungen abgeführt.

Ausblick

Aufgrund einer vorsichtigen Wirtschaftsplanung sind für das Jahr 2006 die Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Planansatz von 215 TEUR auf einem vergleichsweise hohem Niveau; dennoch weist der Wirtschaftsplan erneut einen Jahresüberschuss von rd. 424 TEUR aus, der bis auf 100 TEUR, die der eigenen Rücklage für Instandhaltung zugeführt werden, als Gewinnbeteiligung an die Eigentümerstiftungen abgeführt werden wird.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eigentümergeinschaft 288 Wohnungen Münster-Coerde, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Eigentümergeinschaft Altenwohnungen Finkenstraße

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Sachanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2004 EUR

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebs-
bauten auf fremden Grundstücken

1. Grundstücke

1.1. Unbebaute Grundstücke

An der Landoisstraße
Gröbingerstraße
Gartenstraße (Holzsteige)
Diesterwegstraße u.a.

1.2. Kleingartenanlagen Mühlenfeld

1.3. Erbbaugrundstücke

Diesterwegstraße u.a.
Wedernhove (5/8)

1.4. Bebaute Grundstücke

Stadionweg/Doombeckeweg

2. Gebäude

Stadionweg/Doombeckeweg Zug. 84

Darunter Betriebsbauten und Außenanlagen

Gesamt

3.123,99	0,00	0,00	3.123,99	0,00	0,00	0,00	0,00	3.123,99	3.123,99
5.118,03	0,00	0,00	5.118,03	0,00	0,00	0,00	0,00	5.118,03	5.118,03
3.636,31	0,00	0,00	3.636,31	0,00	0,00	0,00	0,00	3.636,31	3.636,31
21.785,12	0,00	0,00	21.785,12	0,00	0,00	0,00	0,00	21.785,12	21.785,12
133.735,55	0,00	0,00	133.735,55	0,00	0,00	0,00	0,00	133.735,55	133.735,55
138.194,52	0,00	0,00	138.194,52	0,00	0,00	0,00	0,00	138.194,52	138.194,52
63.483,03	0,00	0,00	63.483,03	0,00	0,00	0,00	0,00	63.483,03	63.483,03
299.912,57	0,00	0,00	299.912,57	0,00	0,00	0,00	0,00	299.912,57	299.912,57
668.989,12	0,00	0,00	668.989,12	0,00	0,00	0,00	0,00	668.989,12	668.989,12
1.146.668,17	0,00	0,00	1.146.668,17	481.602,17	22.933,00	504.535,17	642.133,00	665.066,00	665.066,00
(1.146.668,17)	(0,00)	(0,00)	(1.146.668,17)	(481.602,17)	(22.933,00)	(504.535,17)	(642.133,00)	(665.066,00)	(665.066,00)
1.815.657,29	0,00	0,00	1.815.657,29	481.602,17	22.933,00	504.535,17	1.311.122,12	1.334.055,12	1.334.055,12

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Anlage 1

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Anlagevermögen

Sachanlagen

Grundstücke

Gebäude

154.247,05

996.082,00

1.150.329,05

154,2

1.034,4

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegenüber verbundene
Unternehmen

209.307,98

108,8

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr
als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)

2. Sonstige Vermögensgegenstände

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr
als einem Jahr EUR -- (i.V. TEUR --)

27.358,08

236.666,06

1,3

II. Wertpapiere

210.000,00

210,0

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit-
instituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten

46,59

446.712,65

115,0

=====

1.597.041,70

1.623,7

=====

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

1. Vereinigte Pfundnerhäuser (50%)

2. Magdalenenhospital (50%)

556.813,73

556.813,73

1.113.627,46

1.113,6

II. Ergebnisrücklagen

Rücklage für Instandhaltung

295.699,80

275,0

III. Mittelvortrag

0,00

1.409.327,26

0,0

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem
Jahr: EUR 9.650,00 (i.V. TEUR 8,9)

187.714,29

197,0

2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen
Unternehmen

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem
Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 20,6)

0,00

20,6

3. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem
Jahr: EUR 0,15 (i.V. TEUR 17,5)

0,15

17,5

=====

187.714,44

1.597.041,70

1.623,7

=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	108.342,38	106.000,00	105.083,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.729,56	2.400,00	3.127,45
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	11.946,91	11.610,00	11.844,90
b) Hausbetriebskosten	742,61	1.000,00	583,66
c) Instandhaltung	36.309,10	62.000,00	30.720,94
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	38.311,00	38.310,00	38.311,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.184,01	1.200,00	807,84
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR --	7.488,31	8.070,00	13.684,28
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen: EUR --	9.415,79	9.420,00	9.774,27
8. Ergebnis Vermögensverwaltung	20.650,83	-7.070,00	29.852,87
9. Jahresüberschuß/-fehlbetrag	20.650,83	-7.070,00	29.852,87
10. Auflösung von Rücklagen	0,00	7.070,00	0,00
11. Zuführung zu Rücklagen	20.650,83	0,00	29.852,87
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
Anteiliges Ergebnis für die beteiligten Stiftungen			
- Vereinigte Pfründnerhäuser	0,00	0,00	0,00
- Magdalenenhospital	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeine Angaben

Die Eigentümergeinschaft Altenwohnungen Finkenstraße wurde durch die Stiftungen Vereinigte Pfründnerhäuser und Magdalenenhospital gegründet.

Die Eigentumsanteile der Stiftungen betragen:

- Vereinigte Pfründnerhäuser 50 %
- Magdalenenhospital 50 %.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	9.650,00	41.120,00	136.944,29	187.714,29	187.714,29	Grund- schulden
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	0,15	0,00	0,00	0,15	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Eigentümergeinschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Entwicklung der Anschaffungswerte		Entwicklung der Abschreibungen		Restbuchwert	Restbuchwert
Stand	Zugang	Abgang	Stand	Abschreibung	Stand
01.01.2005			01.01.2005	des Jahres	31.12.2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

1.1. Grundstücke

Vereinigte Pfundnerhäuser (50%)	77.123,27	0,00	77.123,27	0,00	77.123,27	77.123,27
Magdalenenhospital (50%)	77.123,78	0,00	77.123,78	0,00	77.123,78	77.123,78

1.2. Gebäude

Vereinigte Pfundnerhäuser (50%)	957.773,94	0,00	957.773,94	440.577,44	19.155,50	459.732,94	498.041,00	517.196,50
Magdalenehospital (50%)	957.773,93	0,00	957.773,93	440.577,43	19.155,50	459.732,93	498.041,00	517.196,50

Gesamt

2.069,794,92	0,00	0,00	2.069,794,92	881,154,87	38.311,00	919.465,87	1.150.329,05	1.188.640,05
2.069,794,92	0,00	0,00	2.069,794,92	881,154,87	38.311,00	919.465,87	1.150.329,05	1.188.640,05

Lagebericht

Stiftungszweck und Beteiligungsverhältnisse

Die Eigentümergeinschaft besteht in der Form von Altenwohnungen in der Finkenstraße für die nachfolgend genannten Stiftungen:

Eigentümerstiftungen	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Vereinigte Pfründnerhäuser	50 %	556.814
Magdalenenhospital	50 %	556.814

Jahresergebnis 2005

Das Ergebnis aus der Immobilienverwaltung der Altenwohnungen an der Finkenstraße liegt mit dem Überschuss von rd. 21 TEUR um rd. 9 TEUR unterhalb des Überschusses aus dem Vorjahr. Ursächlich sind dafür mit rd. 36 TEUR vergleichsweise erhöhte Aufwendungen für Instandhaltung (2004: rd. 31 TEUR), die weiterhin auf eine sukzessive Renovierung der Altenwohnungen (Heizung, Sanitär) zurückzuführen sind, die bei Um- bzw. Auszügen durchgeführt werden.

Die Abweichung zum geplanten Instandhaltungsaufwand von rd. 62 TEUR hat ihre Ursache darin, dass der geplante Anbau eines Aufzuges nicht mehr in 2005 umgesetzt werden konnte, sondern auf das laufende Wirtschaftsjahr 2006 verschoben wurde.

Die planabweichend geringeren Zinserträge (Ist 2005: rd. 7,5 TEUR, Plan 2005: rd. 8,1 TEUR) sind auch bei dieser Eigentümergeinschaft in der Rückführung von Überliquiditäten an die beteiligten beiden Stiftungen begründet.

Der Jahresüberschuss wird nicht an die beiden Eigentümerstiftungen abgeführt, sondern der eigenen Instandhaltungsrücklage zugeführt.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für die Altenwohnanlage an der Finkenstraße sieht für 2006 wieder einen erhöhten Überschuss von rd. 42 TEUR vor. Dabei sind mit 14 TEUR lediglich reguläre laufende Instandhaltungsmaßnahmen eingeplant. Der auf 2006 verschobene Einbau des Aufzuges in die zweigeschossige Wohnanlage wird diesen Wert um ca. 30 TEUR erhöhen und den Überschuss entsprechend reduzieren.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eigentümergeinschaft Altenwohnungen Finkenstraße, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Eigentümergeinschaft Altenzentrum Klarastift

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
Sachanlagen					I. Stiftungskapital				
Grundstücke		544.265,09		544,3	1. Vereinigte Pfändnerhäuser (60%)	2.323.325,65			
Gebäude		5.012.892,00		5.205,7	2. Pfändnerhaus Kinderhaus (40%)	<u>1.548.884,11</u>	3.872.209,76		3.872,2
Anlagen im Bau		<u>264.936,00</u>		82,0	II. Mittelvortrag		<u>0,00</u>	3.872.209,76	0,0
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen			0,00	0,0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.848,00			5,1	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.249.555,97		2.296,7
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -,- (i.V. TEUR -,-)					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR (i.V. TEUR 46,8)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	270.231,22			173,0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.784,59		2,2
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -,- (i.V. TEUR -,-)		361.079,22			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.784,59 (i.V. TEUR 2,2)				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		2,6
Guthaben bei Kreditinstituten		<u>39.324,34</u>	400.403,56	213,2	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR -,- (i.V. TEUR 2,6)				
					4. Sonstige Verbindlichkeiten		85.946,33		49,6
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 85.946,33 (i.V. TEUR 49,5)			2.350.286,89	
								6.222.496,65	6.223,3

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	358.686,51	354.200,00	344.061,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.752,99	5.900,00	7.615,60
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Hausbetriebskosten	1.115,19	3.500,00	10.469,77
b) Verwaltungsbedarf	37.573,51	41.690,00	37.178,96
c) Instandhaltung	179.111,43	134.200,00	166.777,01
d) Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten	3.245,00	3.300,00	2.459,00
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	198.211,60	192.800,00	196.197,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.237,98	3.900,00	9.133,55
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR --	1.872,73	0,00	1.168,68
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR --	23.067,96	23.030,00	23.237,72
8. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	23.630,09
9. Außerordentliche Aufwendungen	5.032,09	0,00	65,93
10. Ergebnis Vermögensverwaltung	-88.282,53	-42.320,00	-69.042,79
11. Auflösung von Rücklagen	0,00	0,00	0,00
12. Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00
13. Mittelvortrag Vorjahr	0,00	0,00	0,00
14. Jahresfehlbetrag	-88.282,53	-42.320,00	-69.042,79
Anteiliges Ergebnis für die beteiligten Stiftungen			
- Vereinigte Pfründnerhäuser	-52.969,52	-25.390,00	-41.425,68
- Pfründnerhaus Kinderhaus (40%)	-35.313,01	-16.930,00	-27.617,11
	-88.282,53	-42.320,00	-69.042,79

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Stiftungszweck der Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser ist die Förderung des Wohlfahrtswesens und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Umsetzung wird insbesondere durch den Bau, die Bereitstellung und die Unterhaltung von Wohnmöglichkeiten und Betreuungseinrichtungen sowie die Schaffung und Förderung von Hilfsangeboten und Diensten für Personen verwirklicht, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Konkret stellt diese Stiftung Wohnungen und Heimunterkünfte für bedürftige Familien und Einzelpersonen zur Verfügung. Die Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser hat zehn Reihenmieteigenheime für kinderreiche Familien geschaffen und ist Miteigentümerin von rd. 200 Altenwohnungen sowie des Begegnungszentrums im Altenzentrum Klarastift.

Beteiligungen

Eigentümergeinschaften mit anderen Stiftungen bestehen bei folgenden Objekten:

Eigentümergeinschaft	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Altenwohnungen Finkenstraße	50 %	556.814
288 Wohnungen Münster-Coerde	20 %	1.953.284
Altenzentrum Klarastift	60 %	2.323.326

Jahresergebnis 2005

Aufgrund des bestehenden Mittelvorgriffs kann die Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser zurzeit keine Stiftungsaktivitäten finanzieren; somit ist das Ergebnis aus der Bewirtschaftung von Kapital und Immobilien (Vermögensverwaltung) identisch mit dem ausgewiesenen Jahresüberschuss und liegt mit rd. 139 TEUR gleichfalls im Rahmen des Planwertes für das Geschäftsjahr 2005.

Nennenswerte Verschiebungen hat es innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr in den Bereichen Ergebnisbeteiligung aus den Eigentümergeinschaften gegeben. Auch in 2005 konnte die Stiftung mit rd. 100 TEUR an der wiederum überplanmäßig hohen Gewinnbeteiligung aus der Vermögensverwaltung der Sozialwohnungen in Coerde partizipieren (Plan: 86 TEUR), musste sich aber gleichzeitig auch an der mit rd. 53 TEUR wieder deutlich gestiegenen Verlustübernahme aus der Immobilienbewirtschaftung des Altenzentrums Klarastift beteiligen (Planwert: 25 TEUR).

Die Instandhaltungsaufwendungen befinden sich mit rd. 7 TEUR nach den Sanierungen von Heizungsanlagen in den Reiheneigenheimen am Stadtlohnweg / Dornbeckeweg im letzten Jahr wieder auf einem normalen Niveau.

Die Abführung von Überliquiditäten aus den Eigentümergeinschaften hat zur Steigerung der Zinseinkünfte beigetragen (2005: rd. 91 TEUR, Plan: rd. 82 TEUR).

Um den bestehenden Mittelvorgriff möglichst schnell abzubauen, wurde keine Zuführung zur Freien Rücklage (Kapitalstärkung) vorgenommen; der „Verlustvortrag“ konnte daher von rd. 228 TEUR auf rd. 89 TEUR zurückgeführt werden.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan der Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser sieht für das Jahr 2006 basierend auf den Gewinnabführungen aus den Eigentümergeinschaften „Coerde“ und „Finkenstraße“ mit rd. 143 TEUR wiederum ein überaus positives Ergebnis der Vermögensverwaltung vor, das den bestehenden Mittelvorgriff der Vorjahre dann vollständig abgebaut haben wird. Für 2006 konnte auch wieder eine Rücklagenzuführung von fast 48 TEUR zur Kapitalstärkung der Stiftung eingeplant werden.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Eigentümergeinschaft Altenzentrum Klarastift wurde durch die Stiftungen Vereinigte Pfründnerhäuser und Pfründnerhaus Kinderhaus gegründet.

Die Eigentumsanteile der Stiftungen betragen:

- Vereinigte Pfründnerhäuser 60 %
- Pfründnerhaus Kinderhaus 40%

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	47.175,02	188.700,08	2.013.680,87	2.249.555,97	2.249.555,97	Grund- schulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.784,59	0,00	0,00	14.784,59	0,00	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	—
4. Sonstige Verbind- lichkeiten	85.946,33	0,00	0,00	85.946,33	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Betriebsbauten einschließlich
der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

1.1. Grundstücke

Vereinigte Pfründnerhäuser (60%)
Pfründnerhaus Kinderhaus (40%)

326.559,05	0,00	326.559,05	0,00	0,00	326.559,05	326.559,05
217.706,04	0,00	217.706,04	0,00	0,00	217.706,04	217.706,04
544.265,09	0,00	544.265,09	0,00	0,00	544.265,09	544.265,09

1.2. Gebäude

Vereinigte Pfründnerhäuser (60%)
Pfründnerhaus Kinderhaus (40%)

5.784.101,38	0,00	5.784.101,38	2.660.684,18	115.682,40	2.776.366,58	3.007.734,80	3.123.417,20
3.856.067,76	0,00	3.856.067,76	1.773.788,96	77.121,60	1.850.910,56	2.005.157,20	2.082.278,80
9.640.169,14	0,00	9.640.169,14	4.434.473,14	192.804,00	4.627.277,14	5.012.892,00	5.205.696,00

2. Betriebs- und Geschäftsausstattung
Vereinigte Pfründnerhäuser (60%)
Pfründnerhaus Kinderhaus (40%)

29.287,06	0,00	29.287,06	29.287,06	0,00	29.287,06	0,00
29.287,06	0,00	29.287,06	29.287,06	0,00	29.287,06	0,00
58.574,12	0,00	58.574,12	58.574,12	0,00	58.574,12	0,00

3. Anlagen im Bau

4. Geringwertige Wirtschaftsgüter

Gesamt

10.328.377,09	188.367,86	10.516.744,95	4.496.440,26	198.211,60	4.694.651,86	5.822.093,09	5.831.936,83
---------------	------------	---------------	--------------	------------	--------------	--------------	--------------

Lagebericht

Stiftungszweck und Beteiligungsverhältnisse

Die Eigentümergeinschaft besteht in der Form von 140 Altenwohnungen und des Begegnungszentrums im Altenzentrum Klarastift für die nachfolgend genannten Stiftungen:

Eigentümerstiftungen	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital in Euro
Vereinigte Pfründnerhäuser	60 %	2.323.326
Pfründnerhaus Kinderhaus	40 %	1.548.884

Jahresergebnis 2005

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung der Altenwohnungen des Klarastifts hat sich mit dem Fehlbetrag von rd. 88 TEUR gegenüber dem Vorjahr (./.69 TEUR) nochmals deutlich verschlechtert.

Mit rd. 179 TEUR sind notwendige Investitionen in die überalterten baulichen Ausbaugewerke der Altenwohnungen und -bungalows, die nicht vollständig planbar jeweils bei Mieterwechsel durchgeführt werden, wieder das ergebnisbestimmende Merkmal des Jahres 2005 (2004: rd. 167 TEUR). Zusätzlich erforderliche Maßnahmen wie z.B. die Erneuerung der Fernwärmeregulierung, der Einbau von Brandschutztüren oder die Beseitigung von Wasserschäden im Bereich der Kegelbahn verursachen überplanmäßige Kosten.

Der mit dem Ergebnis der Vermögensverwaltung identische Jahresfehlbetrag wird vollständig von den beiden Eigentümerstiftungen getragen.

Ausblick

Für das Jahr 2006 beinhaltet der Wirtschaftsplan wiederum Instandhaltungsmittel in einer Größenordnung von 134 TEUR und weist mit rd. 41 TEUR nach wie vor ein Ergebnis im negativen Bereich aus.

Die Stiftungsverwaltung untersucht z. Zt. gemeinsam mit der Wohn+Stadtbau GmbH inwieweit die noch ausstehenden Sanierungen zu einer Gesamtmaßnahme gebündelt durchgeführt werden können. Dabei spielen neben der Frage der praktischen Umsetzbarkeit auch Finanzierungsfragen (u.U. öffentliche Modernisierungsmittel des Landes NW) für die auf rd. 440 TEUR geschätzte Investition eine wichtige Rolle.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eigentümergeinschaft Altenzentrum Klarastift, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005

der

Eigentümergeinschaft Gesundheitshaus

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2005

A k t i v a

	EUR	EUR	EUR	Vorfahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Anlagevermögen

Sachanlagen				
Grundstücke	329.198,18			329,2
Gebäude	3.040.938,00			3.111,7
Außenanlagen	1.997,00			2,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.300,00	3.392.433,18		23,2

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	169.888,85			140,0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -,- (i.V. TEUR -,-)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.680,92			1,3
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR -,- (i.V. TEUR -,-)	172.569,77			

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten	112,13	172.681,90		0,5
-------------------------------	--------	------------	--	-----

=====	3.565.115,08			3.608,5
=====				=====

P a s s i v a

	EUR	EUR	EUR	Vorfahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital				
1. Magdalenenhospital (60%)	1.505.526,38			
2. Siverdes (40%)	1.003.530,88	2.509.057,26		2.557,2

II. Mittelvortrag

	0,00	2.509.057,26		
--	------	--------------	--	--

B. Sonderposten

	990.538,00			1.013,8
--	------------	--	--	---------

C. Rückstellungen

	16.000,00			14,0
--	-----------	--	--	------

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.687,83		16,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.687,83 (i.V. TEUR 16,0)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		32.024,09		6,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 32.024,09 (i.V. TEUR 6,0)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4.807,90		0,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.807,90 (i.V. TEUR 0,0)				

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	49.519,82			
--	-----------	--	--	--

=====	0,00			1,5
=====	3.565.115,08			3.608,5
=====				=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	59.591,12	50.500,00	60.328,79
2. Sonstige Erträge	0,00	200,00	37,33
3. Zuschüsse	41.840,00	35.530,00	42.203,96
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	25.370,96	23.100,00	24.879,67
5. Personalkosten	60.758,90	63.000,00	58.211,21
6. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Hausbetriebskosten	43.690,12	40.200,00	40.218,53
b) Verwaltungsbedarf	5.279,85	6.290,00	5.213,05
c) Instandhaltung	19.551,18	10.000,00	22.932,72
d) Programmmittel	34.875,82	35.530,00	39.560,52
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	6.964,18	0,00	5.541,67
8. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	76.396,96	74.100,00	75.728,35
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.202,14	800,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR --	5,61	0,00	9,02
11. Ergebnis Vermögensverwaltung	-122.922,68	-120.590,00	-119.965,32
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-122.922,68	-120.590,00	-119.965,32
Anteiliges Ergebnis für die beteiligten Stiftungen			
- Magdalenenhospital	-73.753,61	-72.354,00	-71.979,19
- Siverdes	-49.169,07	-48.236,00	-47.986,13
	-122.922,68	-120.590,00	-119.965,32

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

I. Allgemeine Angaben

Die Eigentümergeinschaft Gesundheitshaus wurde durch die Stiftungen Siverdes und Magdalenenhospital gegründet.

Die Eigentumsanteile der Stiftungen betragen:

- Magdalenenhospital 60 %
- Siverdes 40 %.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.687,83	0,00	0,00	12.687,83	0,00	—
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	32.024,09	0,00	0,00	32.024,09	0,00	—
3. Sonstige Verbind- lichkeiten	4.807,90	0,00	0,00	4.807,90	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Eigentümergeinschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser der Stadt Münster, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

Sachanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Restbuchwert Stand 31.12.2004 EUR

1. Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Betriebsbauten einschließlich
der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

1.1. Grundstück Gesundheitshaus	329.198,18	0,00	0,00	329.198,18	0,00	0,00	0,00	0,00	329.198,18	329.198,18
1.2. Gebäude Gesundheitshaus	3.472.822,28	0,00	0,00	3.472.822,28	361.165,28	70.719,00	0,00	431.884,28	3.040.938,00	3.111.657,00
	3.802.020,46	0,00	0,00	3.802.020,46	361.165,28	70.719,00	0,00	431.884,28	3.370.136,18	3.440.855,18

2. Außenanlagen

2.1. Außenanlagen

	3.033,68	0,00	0,00	3.033,68	429,68	607,00	0,00	1.036,68	1.997,00	2.604,00
--	----------	------	------	----------	--------	--------	------	----------	----------	----------

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

3.1. Einrichtung Wirtschaftsbedarf

3.2. Geringwertige Wirtschaftsgüter

35.668,57	1.697,02	0,00	37.365,59	12.454,57	4.611,02	0,00	17.065,59	20.300,00	23.214,00
8.965,47	459,94	4.324,79	5.100,62	8.965,47	459,94	4.324,79	5.100,62	0,00	0,00
44.634,04	2.156,96	4.324,79	42.466,21	21.420,04	5.070,96	4.324,79	22.166,21	20.300,00	23.214,00
3.849.688,18	2.156,96	4.324,79	3.847.520,35	383.015,00	76.396,96	4.324,79	455.087,17	3.392.433,18	3.466.673,18

Gesamt

Lagebericht

Stiftungszweck und Beteiligungsverhältnisse

Die Eigentümergeinschaft besteht in der Form des Gesundheitshauses, das seit 1999 als Informations-, Beratungs- und Servicecenter zu den Themen Gesundheit, Soziales und Selbsthilfe besteht. Beteiligt sind die nachfolgend genannten Stiftungen:

Eigentümerstiftungen	Anteil in %	Anteil am Stiftungskapital 31.12.2004 in Euro
Magdalenenhospital	60 %	1.505.526
Siverdes	40 %	1.003.531

Jahresergebnis 2005

Der Betrieb des Gesundheitshauses liegt in 2005 mit einem Defizit von rd. 123 TEUR um rd. 3 TEUR höher als im Vorjahr. Die Mieteinnahmen konnten mit rd. 60 TEUR seit zwei Jahren um jeweils 10 TEUR gesteigert werden, allerdings werden diese Mehreinnahmen regelmäßig durch überplanmäßige Ausgaben für das instandhaltungsintensive Gebäude wieder aufgezehrt (2005: rd. 20 TEUR, Plan 2005).

Der Jahresfehlbetrag wird von den beiden Eigentümerstiftungen getragen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2006 weist der Wirtschaftsplan für den Betrieb des Gesundheitshauses mit dem Defizit in Höhe von rd. 117 TEUR ein geringfügig niedrigeres Ergebnis aus.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eigentümergeinschaft Gesundheitshaus, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Münster, 15. Mai 2006

Heinrich Joest, Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2005
der
Stiftung Generalarmenfonds

Bilanz zum 31.12. 2005

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2005

Anhang

Lagebericht der Stiftungsverwaltung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2005

A k t i v a

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
--	-----	-----	-----	-----------------

A. AnlagevermögenSachanlagen

1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte
2. Gebäude

73.094,29	485.778,29	73,1
<u>412.684,00</u>		<u>428,6</u>

B. UmlaufvermögenI. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -,- (i.V. TEUR -,-)
2. Sonstige Vermögensgegenstände
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -,- (i.V. TEUR -,-)

13.506,24	125.334,15	3,1
	<u>111.827,91</u>	<u>35,4</u>

II. Wertpapiere

563.387,57	563,4
------------	-------

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

<u>100.004,30</u>	768.726,02	130,0
-------------------	------------	-------

<u>1.274.504,31</u>	<u>1.233,6</u>
=====	=====

P a s s i v aA. EigenkapitalI. Stiftungskapital

803.548,88	803,6
------------	-------

II. Ergebnismittel

1. Freie Rücklagen § 58 Nr. 7a AO
2. Rücklage für Instandhaltung
3. Betriebsmittelrücklage
4. Rücklage für Projekte

61.330,00	43,7
153.334,00	153,3
25.564,59	25,6
<u>20.450,00</u>	<u>20,5</u>

III. Mittelvortrag

<u>44.944,55</u>	1.109.172,02	18,5
------------------	--------------	------

B. Rückstellungen

2.200,00	1,4
----------	-----

C. Verbindlichkeiten1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.900,00 (i.V. TEUR 3,9)

145.160,92	149,0
------------	-------

2. Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.971,37 (i.V. TEUR 18,0)

17.971,37	18,0
<u>163.132,29</u>	

<u>1.274.504,31</u>	<u>1.233,6</u>
=====	=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Ist 2005 EUR	Plan 2005 EUR	Ist 2004 EUR
1. Mieterträge	62.582,48	60.600,00	56.994,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.019,35	1.200,00	881,16
3. Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen			
a) Verwaltungsbedarf	6.039,69	5.110,00	6.286,25
b) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	6.275,91	16.800,00	17.908,36
4. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	15.872,00	15.870,00	15.872,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	92,80	2.000,00	58,39
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.474,27	19.320,00	30.530,21
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.322,13	2.320,00	2.361,74
8. Außerordentliche Erträge	1,00	0,00	2,38
9. Ergebnis Vermögensverwaltung	53.474,57	39.020,00	45.921,31
10. Aufwendungen im Sinne des Stiftungszweckes			
- Einzelfallhilfe für Bedürftige	9.424,52	20.450,00	17.071,41
- Hilfsfonds "Flüchtlingskinder"	0,00	0,00	21.530,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.050,05	18.570,00	7.319,90
12. Auflösung Rücklagen			
Rücklagen für Projekte	9.424,52	20.450,00	46.050,00
13. Zuführung zu Rücklagen			
a) Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	17.600,00	13.000,00	15.200,00
b) Rücklage für Projekte	9.424,52	20.450,00	20.450,00
14. Bilanzgewinn, -verlust	26.450,05	5.570,00	17.719,90
15. Mittelvortrag Vorjahr	18.494,50	18.494,50	774,60
16. Mittelvortrag	44.944,55	24.064,50	18.494,50

Anhang für das Geschäftsjahr 2005I. Allgemeine Angaben

Die Stiftung führt den Namen "Stiftung Generalarmenfonds" und ist eine unselbständige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne des § 2 Abs. 3 Stiftungsgesetz NW. Sitz der Stiftung ist Münster. Die zur Zeit gültige Satzung ist mit Genehmigung der Bezirksregierung Münster inkraftgetreten.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Wohlfahrtswesens und die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Organ der Stiftung ist die Stadt Münster. Sie ist Vorstand im Sinne des § 86 in Verbindung mit § 26 BGB. Gemäß § 40 Abs. 2 GONW wird der Vorstand durch den Rat der Stadt und dieser, soweit diese Satzung nichts anders bestimmt, durch die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister vertreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze der verschiedenen Anlagegüter richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 410,-- zzgl. Umsatzsteuer werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert (Rückzahlungsverpflichtung) bilanziert. Fristigkeiten und Sicherungsumfang sind dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel

	unter 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	3.900,00	15.880,00	125.380,92	145.160,92	145.160,92	Grund- schulden
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	17.971,37	0,00	0,00	17.971,37	0,00	—

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis.

Unter dem Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden ausschließlich Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr hat die Stiftung keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

V. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2005 (Anlagennachweis)

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert Stand 31.12.2005 EUR	Restbuchwert Stand 31.12.2004 EUR
	Stand 1.1.2005 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2005 EUR	Stand 1.1.2005 EUR	Abschreibung des Jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Stand 31.12.2005 EUR		

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebs-
bauten auf fremden Grundstücken

Bebaute Grundstücke

Gartenstraße 90/82
Gartenstraße 86/88/84

24.296,59	0,00	0,00	24.296,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.296,59	24.296,59
48.797,70	0,00	0,00	48.797,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.797,70	48.797,70
73.094,29	0,00	0,00	73.094,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.094,29	73.094,29

Gebäude

Gartenstraße 90/82
Gartenstraße 86/88/84

144.654,70	0,00	0,00	144.654,70	66.536,70	2.893,00	0,00	69.429,70	75.225,00	78.118,00
648.957,73	0,00	0,00	648.957,73	298.519,73	12.979,00	0,00	311.498,73	337.459,00	350.438,00
793.612,43	0,00	0,00	793.612,43	365.056,43	15.872,00	0,00	380.928,43	412.684,00	428.556,00
866.706,72	0,00	0,00	866.706,72	365.056,43	15.872,00	0,00	380.928,43	485.778,29	501.650,29

Gesamt

Lagebericht

Stiftungszweck und Aktivitäten

Der Zweck der rechtlich unselbständigen Stiftung Generalarmenfonds liegt in der Förderung des Wohlfahrtswesens und der selbstlosen Unterstützung hilfsbedürftiger Personen.

Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Schaffung und Förderung von Hilfsangeboten und Diensten für Personen verwirklicht, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes oder ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Weiterhin wird der Stiftungszweck durch die Gewährung finanzieller Einzelfallhilfen für Personen in unabwiesbaren Notsituationen und durch die Bereitstellung von Einrichtungen erreicht, die zur Vermeidung sozialer Notlagen über den Rahmen der gesetzlichen Sozialhilfe hinausgehen.

Beteiligungen

Keine

Jahresergebnis 2005

Für die Stiftung Generalarmenfonds hat der Jahresabschluss 2005 mit einem Überschuss von rd. 44 TEUR ein vergleichsweise durchaus positives Ergebnis (2004: 7 TEUR; Plan 2005: rd. 19 TEUR).

Das Ergebnis aus der Vermögensbewirtschaftung von rd. 53 TEUR ist dabei wesentlich beeinflusst durch unerwartet niedrige Instandhaltungsaufwendungen für die Immobilien an der Gartenstraße (2005: rd. 6 TEUR; Vorjahr: rd. 18 TEUR).

Gleichzeitig sind im Jahr 2005 auch die Aufwendungen im Sinne des Stiftungszwecks mit rd. 9 TEUR deutlich verringert (2004: rd. 39 TEUR); der „Hilfefonds Flüchtlingskinder“ hat seine Aktivitäten für dieses Jahr ausgesetzt und die Programmmittel der „Einzelfallhilfe für Bedürftige“ wurden nicht in vollem Umfang ausgeschöpft.

Der bestehende Mittelvortrag der Stiftung Generalarmenfonds konnte somit von rd. 18 TEUR auf rd. 45 TEUR aufgestockt werden.

Ausblick

Für 2006 sieht der Wirtschaftsplan für die Stiftung Generalarmenfonds ein Ergebnis der Vermögensverwaltung von rd. 38 TEUR vor; durch die Wiederauflage des Hilfefonds für Flüchtlingskinder mit 25 TEUR in den nächsten drei Jahren (RV Nr. 1022/2005) ist zudem wieder ein erhöhtes finanzielles Engagement der Stiftung geplant.

Der bestehende Mittelvortrag wird sich planmäßig um rd. 7 TEUR verringern.

Münster, 08. Mai 2006



Ludger Wildenhues
Leiter der städt. Stiftungsverwaltung